

# M<sup>ESTER</sup>BRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

## SICHERHEIT GEHT VOR

**Arbeitsschutz und  
Gesundheitsprävention**

**DAS HAN<sup>D</sup>WERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Aus den Innungen  
Freisprechungen  
mit Präsenzfeiern

Aktuelles  
Arbeitsschutz  
ist Chefsache

Ausbildung  
Fachpraktiker  
Friseure

NACHHALTIG WERBEN!



EINKAUFSTASCHE  
AUS ORGANISCHER  
BAUMWOLLE



**parzellers**  
WERBEMITTEL

werbemittel@parzeller.de  
www.parzellers-werbemittel.de



**„Fachkompetenz,  
regionale Nähe  
und Kontinuität!“**

**Morgen  
kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

[vrbankfulda.de](http://vrbankfulda.de)

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

**VR Bank Fulda eG** 



**JA**  
ZUM MEISTER

OHNE MEISTERTITEL  
KEINE AUSBILDUNG  
KEINE QUALITÄT

**IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.  
DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL**

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.



MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |  
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |  
36124 Eichenzell-Kerzell |  
Telefon (06659) 61916-25 |  
Fax (06659) 61916-30 |  
E-Mail [post@medienlogistik-hessen.de](mailto:post@medienlogistik-hessen.de)



Pflicht und Kür:

# Arbeitsschutz und Gesundheitsprävention im Handwerk

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Gesundheitsprävention in Betrieben ist, denn Unternehmen geraten schnell an ihre Grenzen, wenn gleich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausfallen. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind im Handwerksbetrieb wesentliche Aspekte eines erfolgreichen Unternehmens. Wie sieht es damit aktuell in den Handwerksbetrieben aus? Im Arbeitsschutzgesetz sind die Grundpflichten eines Arbeitgebers verankert und deren Umsetzungen müssen penibel dokumentiert werden. Doch haben viele Arbeitgeber heute auch erkannt, dass die Gesundheit der Mitarbeiterschaft Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg eines Unternehmens ist und sich, quasi neben der Pflicht als Kür, eigene Maßstäbe gesetzt? Wie stellt sich aktuell die Situation im Handwerk dar? Diesem Fragenkomplex widmet sich Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Kreishandwerksmeister  
Thorsten Krämer

Das ist sehr stark abhängig von der Betriebsgröße und -struktur. Größere Betriebe können dies sicher betriebsintern umsetzen, kleinere Betriebe bedienen sich den Angeboten verschiedener Dienstleister und der Kreishandwerkerschaft Fulda.

**Mindestens einmal jährlich müssen die Mitarbeiter über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterrichtet werden. Außerdem besteht die Pflicht, Betriebsanweisungen bereitzustellen und betriebliches Gefahrstoffverzeichnis ständig zu aktualisieren. Diese Reihe lässt sich fort-**

**setzen – und schließt mit einer lückenlosen Dokumentation. Haben Sie Verständnis, wenn sich Stimmen erheben, die über ein Zuviel an Maßnahmen und Papierdschungel klagen?**

Sicher kann man über den Sinn der ein oder anderen Verpflichtung bzw. Auflage diskutieren. Im Bereich Unfallverhütung und Gesundheitsschutz sehe ich das allerdings nicht so. Ein schwerer Unfall verursacht unter Umständen bleibende, lebenslange Beeinträchtigungen. Um diesem vorzubeugen, sollte kein Aufwand zu hoch sein. Hat ein Betrieb erst einmal die Grundstruktur in Sachen Gesundheitsschutz geschaffen, sind die wiederkehrenden Maßnahmen überschaubar. Auch hier unterstützt die KH im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

**Die Zahl der Arbeitsunfälle ist in Deutschland seit Jahren rückläufig. Das gilt auch für das Handwerk. Trotzdem sind die Belastungen für die Mitarbeiter zum Teil erheblich und führen dazu, dass nicht jeder Mitarbeiter seine Tätigkeit bis zur Verrentung ausführen kann – und diese Situation wird sich mit der kontinuierlichen Anhebung des Renteneintrittsalters in den nächsten Jahren verschärfen. Wie lässt sich dieser Problematik Ihrer Meinung nach begegnen?**

Das sind viele Themen in einer Frage. Zum einen die Frage nach dem Renteneintrittsalter. Das ist ein hochpolitisches Thema und meiner persönlichen Meinung nach sehr schwierig in der Umsetzung, insbesondere im Handwerk. Wir haben viele Berufe, die eine enorme körperliche Beanspruchung mit sich bringen. Es ist fast unmöglich mit 65 oder 68 noch die gleiche Leistung zu erbringen wie mit 25 oder 28. Natürlich steigt dann die Verletzungsgefahr im Alter exponentiell an und chronische Erkrankungen nehmen ebenfalls zu. Sicher nicht der richtige Weg. Außerdem sind Arbeitnehmer in der Regel früher bzw. jünger in Beschäftigungsverhältnissen als z.B. Menschen, die erst nach einem Studium ein Beschäftigungsverhältnis eingehen. Ich persönlich glaube, es muss andere Wege geben, um die Rentenkassen zu stabilisieren als die regelmäßige Erhöhung des Renteneintrittsalters. Im europaweiten Vergleich sind wir da jetzt schon am schlechtesten aufgestellt.



**Der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz werden heute eine große Bedeutung beigemessen. Dennoch entsteht mancherorts der Eindruck, dass diese Themen für Handwerksbetriebe, generell für Unternehmen, eher lästig sind. Woran liegt das?**

Das möchte ich so nicht stehen lassen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen sehr hohen Stellenwert in unseren Betrieben – der Mitarbeiter ist unser höchstes Gut - lästig sind allenfalls, wenn überhaupt, die damit einhergehenden, bürokratischen Hürden und Anforderungen. Gerade hier unterstützt die KH ihre Mitgliedsbetriebe aber umfangreich mit Auskünften, Unterweisungen und Wiederholungslehrgängen.

**Dennoch sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in aller Munde. Ist diese Aufmerksamkeit auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entstanden, die gezeigt hat, dass Betriebe schnell an ihre Grenzen geraten, wenn gleichzeitig mehrere Mitarbeiter ausfallen?**

Für diese Erkenntnis hätten wir Corona sicher nicht gebraucht. Jedem Unternehmer ist schon einmal krankheitsbedingt ein Mitarbeiter ausgefallen und er weiß, welche Anforderungen dann auf den Betrieb und die Kollegen zugekommen sind. Im Gegenteil, gerade hier waren es die Handwerksbetriebe, die schnell und umfassend reagiert haben. Hygienekonzepte wurden umgesetzt, Homeoffice-Plätze eingerichtet, Teams gebildet, Spuckschutzwände und Masken angeschafft. Ich glaube, unseren Unternehmern ist die Tragweite der Pandemie sehr schnell bewusst gewesen.

**Um die Standards der Arbeitssicherheit optimal zu gewährleisten, sind viele Details zu berücksichtigen. Ist das unternehmensintern noch zu bewältigen?**

4



**Titelthema**  
Hohe Relevanz:  
Arbeits- und  
Gesundheitsschutz

18



**Jubiläumsfeier**  
Expert Ommert  
ehrt langjährige  
Mitarbeiter

26



**Perspektiven-  
Programm**  
Junge Fachpraktiker  
gewinnen

40



**Ausbildungsbotschafter**  
Sechs Botschafter:innen  
gehen an den Start

- ▼ Editorial ..... 1
- ▼ Titelthema ..... 3
- ▼ Beratung ..... 11
- ▼ Advertorial  
Nachhaltigkeit, Umwelt,  
Energie sparen ..... 12
- ▼ Aus den Betrieben ..... 14
- ▼ Advertorial  
Leasing-, Nutz- und  
Geschäftsfahrzeuge ..... 18
- ▼ Nachrichten  
aus der Region ..... 22
- ▼ Aus den Innungen ..... 29
- ▼ KH informiert ..... 36
- ▼ Zum Schluss /  
Impressum / Vorschau ..... 40

# Arbeitsschutz - Chefsache und machbar

Dipl.-Ing. Ingvar Deist erläutert die Kernelemente im Arbeitsschutz



**Dipl.-Ing. Ingvar Deist**

Beratungsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung im Betrieb der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Das Thema Arbeitsschutz ist in allen Unternehmen enorm wichtig – egal, ob Konzern oder Handwerksbetrieb. Aber gerade kleine Handwerksbetriebe erkennen oft erst spät, dass das Thema für sie nicht nur theoretisch wichtig ist, sondern ebenso zwingend erforderlich ist für ihre wirtschaftliche Existenz. Insbesondere schwere Zwischenfälle können für kleinere Betriebe geradezu verheerend sein, denn unfallbedingte Fehlzeiten können die Folge sein und wichtige Mitarbeiter sind in solch einem Fall nicht leicht zu ersetzen und Aufträge können verloren gehen. Deshalb ist es gerade für kleine Betriebe sehr wichtig, Gefahren vorzubeugen bzw. sie zu reduzieren.

Ein Betrieb mit einem funktionierenden Arbeitsschutz bringt nicht nur Sicherheit für die Mitarbeiter, er ist auch gut im Wettbewerb, denn guter Arbeitsschutz führt auch zu einer guten Qualität der Arbeit und fördert Leistungsfähigkeit sowie Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, gute Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten – und immer mehr Mitarbeiter fragen aktiv nach, wie es um die Sicherheit bei der Arbeit bestellt ist, nicht nur bei Einstellungsgesprächen.

Große Unternehmen werden von eigens angestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit unterstützt, die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten und für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu sorgen. In kleinen und mittleren Betrieben ist dies, je nach Mitarbeiterzahl, nicht der Fall. Hier muss sich der Chef/ die Chefin, meist persönlich, um den Arbeitsschutz kümmern. Was es zu beachten gilt und wie dies pragmatisch angegangen werden kann, soll im Folgenden kurz dargestellt werden.

## Das Wichtigste zuerst: die Verantwortung

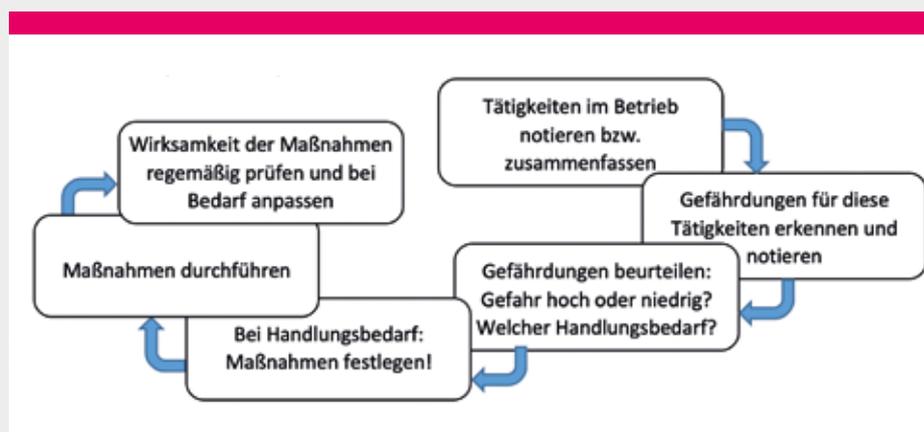
Kennen Sie den Spruch? „Der Fisch fängt am Kopf an zu stinken!“ Um das zu verhindern, hat der Gesetzgeber klar festgelegt: Für den Arbeitsschutz ist der Arbeitgeber verantwortlich – also die Chefs. Verantwortung trägt jeder im Betrieb – die Chefs, die Mitarbeiter mit Aufsichtsfunktion, aber auch jeder einzelne Beschäftigte. Verantwortung ist an Aufgaben geknüpft. Und Arbeitsschutz sind eine Führungsaufgabe und Chefsache. Bei größeren Organisationen können solche spezielle Themen delegiert werden auf Mitarbeiter mit Weisungsbefugnis – bei kleinen Betrieben bleibt es in der Regel Chefsache. Dies betrifft insbesondere die Aufgabe, praxismgerechte Lösungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz im eigenen Betrieb zu nutzen, die von allen mitgetragen werden können. Denn der beste Weg, Krankheiten und Arbeitsunfälle zu verhindern ist, Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen und sie wirksam zu verhin-

dern. Die Aufgabe der Chefs ist es, eine sichere und gesundheitsgerechte Arbeit zu ermöglichen und immer wieder zu prüfen, ob die ergriffenen Maßnahmen (noch) geeignet sind, das Ziel, eine sichere Arbeit für die Mitarbeiter zu ermöglichen. Auch Mitarbeiter ohne Weisungsbefugnisse sind für ihren Aufgabenbereich verantwortlich, durch ein sicheres Verhalten für sich und die Kollegen und Kolleginnen.

## Gefährdungsbeurteilung – ein Kernelement im Arbeitsschutz

Um auf Gefahren für Ihre Mitarbeiter reagieren zu können, müssen diese erst einmal erkannt werden. Dann können wirksame und sinnvolle Maßnahmen getroffen werden. Die Gefährdungsbeurteilung ist ein Werkzeug hierfür. Sie wird genutzt zur Analyse, Beurteilung und Dokumentation von Gefahren und ist die Planungsgrundlage für alle Arbeitsschutzmaßnahmen. Hierbei werden denkbare Risiken betrachtet, die zu Gesundheitsschäden für die Mitarbeiter führen können. Diese Risiken sollen mit der Gefährdungsbeurteilung systematisch erkannt und mit sinnvollen Maßnahmen belegt werden. Typische Gefahren sind z.B. Absturz, bewegte und scharfe Teile, Stromschlag, Lärm, Schwingungen, Gefahrstoffe, Brand/Explosion, Überlastung durch Heben oder Zwangshaltung, psychische Belastung, Arbeit in feuchtem Milieu, etc., etc..

Die Gefährdungsbeurteilung orientiert sich dabei an einem einfachen Ablaufschema:



Hierzu gibt es, z.B. bei Ihrer Berufsgenossenschaft, Arbeitshilfen für Ihr Gewerk oder Sie lassen sich gezielt für Ihr Unternehmen beraten. Die Gefährdungsbeurteilung muss dokumentiert werden und bei Bedarf, z.B. Änderungen im Betriebsablauf oder neuen Anlagen, den Verhältnissen angepasst werden. Sie wird, z.B. bei einem schweren Unfall, von der Aufsichtsbehörde herangezogen, wenn die Aufsichtsbehörden einen Unfall untersuchen und gibt so dem Chef eine höhere Rechtssicherheit – denn ohne diese Gefährdungsbeurteilung entsteht schnell der Eindruck, dass der Arbeitsschutz nicht geregelt ist.

### Unterweisung der Mitarbeiter – immer mit Dokumentation

Das Wissen über Gefahren und wie sie vermieden werden, muss den Mitarbeitern vermittelt werden. Jeder Mitarbeiter muss für seine Aufgabe abgestimmte Informationen, Erklärungen und Anweisungen erhalten. Dies geschieht über die Unterweisungen. Art und Weise sowie der notwendige Umfang einer Unterweisung hängen von der Gefährdungssituation und von der Qualifikation der Mitarbeiter ab.

Unterweisungen werden durchgeführt vor der Übertragung einer ganz neuen Aufgabe an den Mitarbeiter, aus besonderen Anlässen (z.B. Unfälle und deren Aufarbeitung) sowie regelmäßig aus Auffrischung (mindestens einmal jährlich). Die Unterweisungen sind zur Rechtssicherheit des Chefs zu dokumentieren, mit Unterschrift der Mitarbeiter und der Chefs, die die Unterweisung durchgeführt haben. Auch hierzu gibt es, z.B. bei Ihrer Berufsgenossenschaft, unterschiedliche Arbeitshilfen und Dokumentationsvorlage für Ihr Gewerk.

### Wer hilft?

Unterstützung erhalten die Chefs, wenn sie nicht alles selbst regeln können oder wollen, von den Fachkräften für Arbeitssicherheit und von Betriebsärzten – es gibt sogar grundsätzlich eine gesetzliche Verpflichtung, dass der Betrieb sich von diesen Fachkräften unterstützen lässt. Jeder Betrieb, der Arbeitnehmer beschäftigt, muss eine sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung sicherstellen. Die Betriebe können – je nach Betriebsgröße – zwischen mehreren Betreuungsformen auswählen. Grundsätzlich wird zwischen der Regelbetreuung durch Dienstleister und dem Unternehmermodell unterschieden. Bei dem zweiten dürfen die Chefs den Arbeitsschutz nach einer Schulung durch die Berufsgenossenschaft selbst regeln, eine Unterstützung ist dann nur bei besonderem Bedarf erforderlich.

Was man allerdings nicht selbst durchführen kann, ist die betriebsärztliche Betreuung und

die damit verbundene arbeitsmedizinische Vorsorge. Diese kann man nur selbst organisieren. Die vielfältigen Gefährdungen der Gesundheit, denen Beschäftigte auch im Handwerk ausgesetzt sein können, verlangen nach geeigneten Maßnahmen für eine arbeitsmedizinische Vorsorge, um Beeinträchtigungen der Gesundheit rechtzeitig zu erkennen und vorbeugen zu können. Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist für Beschäftigte vorgesehen, die am Arbeitsplatz bestimmten Einwirkungen ausgesetzt sein können oder die bestimmte belastende Tätigkeiten ausüben, z.B. Arbeiten mit viel Lärm oder extreme körperliche Belastungen durch Heben oder Tragen oder der Einfluss von bestimmten Gefahrstoffen. Arbeitsmedizinische Vorsorge gehört zu den Maßnahmen, die aus der Gefährdungsbeurteilung abgeleitet wird. Je nach Gefährdung muss für die Beschäftigten eine arbeitsmedizinische Vorsorge veranlasst oder ihnen angeboten werden.

**Arbeitsschutz ist in allen Unternehmen enorm wichtig – egal, ob Konzern oder Handwerksbetrieb. Aber gerade kleine Handwerksbetriebe erkennen oft erst spät, dass das Thema für sie nicht nur theoretisch wichtig ist, sondern ebenso zwingend erforderlich ist für ihre wirtschaftliche Existenz.**

### Was gibt es sonst noch zu beachten?

Neben diesen drei grundsätzlichen Themen, der Betreuungsform nach gesetzlicher Vorschrift, der Gefährdungsbeurteilung und die regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten, gibt es noch einige weitere Vorschriften im Arbeitsschutz zu beachten. Sehr wichtig ist z.B. die Notfallplanung mit Themen wie der Ersten Hilfe, ausreichend geprüfte Feuerlöscher usw. sowie die richtige persönliche Schutzausrüstung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein besonderes Augenmerk muss auf alle Maschinen und Arbeitsmittel gerichtet werden. Wenn Arbeitsmittel nicht regelmäßigen Prüfungen unterzogen werden, können Schäden an den Arbeitsmitteln zu Unfällen führen – ob ein sicherer Zustand noch vorliegt, muss regelmäßig überprüft werden. Erforderliche Prüfungen, deren Art, Umfang und insbesondere auch die Fristen zur Überprüfung sowie vorgegebene Anforderungen an die Prüfer (es gibt Prüfungen, die nur von dafür nachweislich befähigten Personen durchgeführt werden dürfen), sind auf Basis der Erkenntnisse aus der Gefährdungsbeurteilung durch die Chefs zu ermitteln und durchzuführen. Die Dokumentation der Prüfergebnisse ist bis zur nächsten Prüfung aufzubewahren. Die Prüffrist ist z.B. bei elektrischen Handgeräten in der Regel mindestens jährlich. Bei den Berufsgenossenschaften sind für die jeweiligen Gewerke Hinweise auf die erforderlichen Prüfungen zu finden.

### Der Arbeitsschutz – ein zu dickes Brett?

Haben Sie jetzt den Eindruck, den Arbeitsschutz zu regeln ist ein zu dickes Brett? Lassen Sie sich nicht verunsichern von den vielen Erklärungen. Es ist wie immer im Handwerk: Mit den richtigen Werkzeugen geht alles, wenn man sich ausreichend Zeit dafür lässt. Wenn Sie morgen damit anfangen, erwartet niemand, dass Sie übermorgen damit fertig sind. Ein schöner Schrank oder eine neue Heizungsanlage werden auch nicht ohne eine Planung, ausreichend Zeit und ohne gute Werkzeuge erstellt. Viele Anleitungen, Hilfen und Werkzeuge dafür finden sich bei den Berufsgenossenschaften. Darüber hinaus haben die drei Hessischen Handwerkskammern eine zentrale Beratungsstelle gegründet, die mit Rat und Tat im Arbeitsschutz und bei der Gesundheitsförderung allen Mitgliedbetrieben zur Verfügung steht. ■

### Dipl.-Ing. Ingvar Deist

**Beratungsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung im Betrieb der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern**  
**Bierstadter Straße 45**  
**65189 Wiesbaden**  
**Telefon 0611 136-169**  
**Telefax 0611 136-8169**  
[ingvar.deist@handwerk-hessen.de](mailto:ingvar.deist@handwerk-hessen.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in Ihre Zukunft  
– Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



HESSEN  
Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen

# Effektiv Kosten für Fehlplanungen einsparen

Interview mit Dipl.-Ing. (FH) Norbert Quast als technischer Betriebsberater HWK Kassel

Die Betriebsberatung ist selbstverständlich für alle eingetragenen Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Kassel und besonders für Existenzgründer eine kostenfreie Dienstleistung. Die Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer können eine umfangreiche Beratung des Beratungsteams erhalten, bei der technische und betriebswirtschaftliche Kollegen eng zusammenarbeiten. So können sehr viele Fragestellungen von der Existenzgründung bis zur Betriebsübergabe beantwortet werden. Aus rechtlichen Gründen gibt es lediglich die Einschränkungen, dass in der Beratung keine kostenpflichtigen Architektenleistungen, Steuerberatungen oder Tätigkeiten als Rechtsbeistand durchgeführt werden dürfen.

**Sie beraten Unternehmen in den Bereichen Bau, Energie und Umweltschutz. Gerade im Hinblick auf den Bereich Bau - welche Unternehmen wenden sich an Sie?**

Im Grunde wenden sich Betriebe aus fast allen Gewerken der Handwerkswirtschaft an die technische Betriebsberatung. Dazu gehören z.B. viele Lebensmittelhandwerker wie Bäcker und Fleischer, aber auch zahlreiche Betriebe aus der Baubranche wie Tischler, Maler, Elektriker und Dachdecker. Ebenso starke Beratungsnachfrage kommt aus dem Bereich der „körpernahen Dienstleistungen“ wie Friseurinnen oder Kosmetikerinnen und nicht zu Letzt seien auch die ganze Kfz-Branche, das Gesundheitshandwerk oder die Steinmetze erwähnt.

Dabei bringt jeder neue Beratungskontakt mit seiner individuellen Fragestellung eine neue kleine Herausforderung mit sich. Selten gibt es zweimal die gleiche Frage mit der gleichen Ausgangssituation.

Sehr häufig suchen die Beratungskunden den Kontakt zur Handwerkskammer, wenn sie ein Unternehmen neu gründen wollen, wenn ein bestehender Betrieb größere Investitionen plant oder eine Betriebsübergabe ansteht; aber gelegentlich auch, wenn es um Konflikte mit den Aufsichtsbehörden geht.

**Welche Themen stehen dabei im Fokus?**

An erster Stelle steht meist die Frage nach Fördermitteln und der Finanzierung des jeweiligen Vorhabens. Bevor allerdings über Fördermittel diskutiert werden kann, erfolgt in der Regel eine Prüfung der technischen und rechtlichen Machbarkeit. Dazu gehören unter anderem die Prüfung der baurechtlichen Zulässigkeit, der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes, der Hygiene und die Optimierung

von Arbeitsabläufen. Aus der Bewertung und der Optimierung der vorhandenen Planung erfolgt meist eine Anpassung des notwendigen Investitionsbedarfs. Nicht selten unterschätzen gerade Existenzgründer die Anforderungen aus den verschiedenen Regelwerken und rechnen mit zu geringen Investitionskosten für ihren neuen Betrieb.

**Sind Sie grundsätzlich Ansprechpartner „No.1“, wenn es um bauliche Fragen geht?**

Als technischer Betriebsberater bin ich sicher nicht alleine am Markt unterwegs. Einige Fachverbände bieten ihren Mitgliedern ebenfalls sehr gute Beratungsangebote an. Darüber hinaus gibt es „freie“ Betriebsberater, die ihre Dienstleistungen kommerziell anbieten. Sollte ein Bauprojekt konkret zur Umsetzung kommen oder muss z.B. eine Baugenehmigung beantragt werden, müssen zusätzlich Architekten und andere Fachleute beauftragt werden.

Dennoch ist das Beratungsangebot der Handwerkskammer besonders, da wir hausintern interdisziplinär zusammenarbeiten, um dem Beratungskunden das optimale Ergebnis zu liefern. Da wir mit sehr vielen Handwerksbetrieben zusammenarbeiten, verfügen wir über eine große Branchenerfahrung und können passende Lösungen für den Betrieb vorschlagen. Insofern schon „No.1“, da wir sehr früh in einem neuen Projekt richtungweisende Ratschläge geben können.

**Müssen Unternehmen auf Ihre fachliche Expertise zurückgreifen oder ist dies „freiwillig“?**

Da wir aus rechtlichen Gründen nur beraten dürfen und keine Genehmigungen oder Verbote aussprechen, ist die Beratung für die Betriebe absolut freiwillig.

**Was droht Unternehmen, die nicht von Ihren Ratschlägen Gebrauch machen?**

Solange nichts passiert und die Verfehlungen des Betriebs nicht auffallen – zunächst eigentlich nichts. Man muss dazu auch sagen, dass die Regelwerke, die von den Betrieben einzuhalten sind, heute dermaßen umfangreich sind, dass es sehr schwer ist, alles zu 100 Prozent anzuwenden.

Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass es durchaus einzelne Betriebe gibt, denen im schlimmsten Falle das Fortführen des Betriebes von den Aufsichtsbehörden untersagt wurde, gegen die Bußgelder verhängt wurden oder die sogar eine Abrissverfügung für illegal errichtete Gebäudeteile bekommen haben. Ebenso hat das Thema Brandschutz eine wichtige

Bedeutung, auf den wir in der Beratung gerne hinweisen. Leider sehen wir all zu oft, dass der Brandschutz in den Betrieben vernachlässigt wird und so werden die Betriebsberater auch regelmäßig zu abgebrannten Betrieben gerufen.

**Und anders herum: Welche Vorteile genießen Unternehmen durch Ihre Begleitung?**

Durch eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel können effektiv Kosten für Fehlplanungen eingespart werden und rechtzeitig passende Fördermittel beantragt werden. Das spart bares Geld.

**Wie kann ich mir Ihre Begleitung vorstellen - überwiegend telefonisch oder vor Ort?**

Es gibt einige Fragestellungen, die per Telefon oder Mail beantwortet werden können, aber wenn es um die Eignung einer Gewerbeimmobilie als Standort für einen Betrieb geht oder andere bauliche Maßnahmen, wie z.B. eine Sanierung und deren Kostenschätzung, so kann die Beratung nur vor Ort stattfinden. In der Regel dauert so eine Betriebsbegehung mit ersten Maßnahmenvorschlägen ca. drei Stunden. Die Dauer und Beratungstiefe hängt maßgeblich von dem Bedarf des Beratungskunden ab. ■

## Norbert Quast

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Quast, Ingenieur für Bauwesen und seit 9 Jahren technischer Betriebsberater in der Handwerkskammer



Kassel, zuständig für die Themenbereiche Bau, Energie und Umweltschutz in allen Landkreisen des Kammerbezirks. Darüber hinaus nimmt er die hoheitlichen Aufgaben als Träger öffentlicher Belange (TöB) für die Handwerkskammer wahr. [Hierzu zählt die Prüfung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen auf Unschädlichkeit für die Handwerkswirtschaft.] Mit seinen praktischen Erfahrungen aus der Betriebsberatung vertritt er die Interessen der Handwerkswirtschaft in zahlreichen politischen Gremien auf Bundes- und Landesebene sowie kommunaler Ebene.

# Gemeinsam mit Kreishandwerkerschaft Aktionen zum Arbeitsschutz gestartet

Dipl.-Ing. Marco Farnung spricht über vermeidbare Risiken für Unternehmen

Viele Unternehmen sind mit den geltenden Arbeitsschutzvorschriften überfordert und begeben sich unfreiwillig und meistens nicht wissentlich in ein unkalkulierbares Haftungsrisiko im Falle eines Personen- oder Sachschadens. Auch unter der Betrachtung eines schweren Unfallereignisses, das sich kürzlich im Landkreis Fulda ereignet hat, möchte die Kreishandwerkerschaft Fulda einen Fokus auf das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz legen und hat in Zusammenarbeit mit der sifar GmbH aus Eichenzell, den Spezialisten für Arbeits- und Gesundheitsschutz in Hessen, verschiedene Aktionen gestartet, um die Handwerksbetriebe in Fulda zu unterstützen. Aktuell wird ein Modell der arbeitsschutzfachlichen Betreuung der Friseure gestartet. Auch in diesem Berufsbild hat sich gezeigt, dass bereits die Grundlagen der arbeitsschutzfachlichen Betreuung vielen Unternehmern nicht oder nicht ausreichend bekannt sind. Der Geschäftsführer der sifar GmbH und durch die IHK Fulda für den Bereich Arbeitsschutz im Hoch- und Tiefbau öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Dipl.-Ing. Marco Farnung beantwortet Fragen zu wichtigen Wissensgrundlagen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz.

 **Ihr Unternehmen berät ca. 80 Unternehmen aus dem Landkreis Fulda, darunter Großbetriebe, aber auch kleinere Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeitern. Was ist grundsätzlich Ihre Erfahrung beim Thema Arbeitsschutz?**

Unsere Erfahrung ist, dass viele Inhaber oder Geschäftsführer ihre rechtliche Verpflichtung im dualen Arbeitsschutzsystem nicht kennen. Alleine die Tatsache, dass wir in Deutschland die einzigen Europäer sind, die ein solches duales System haben, die Einordnung des geltenden Haftungsprivilegs oder auch der Grund, warum es überhaupt Berufsgenossenschaften gibt, ist vielen nicht bekannt.

**Welche Probleme entstehen Ihrer Meinung nach daraus?**

Daraus können natürlich erhebliche Haftungsrisiken entstehen, auch weil oftmals keine fachgerechte Gefährdungsbeurteilungen (GB) erstellt



Dipl.-Ing. Marco Farnung

werden. Bereits zum Start in das Unternehmerleben muss der Unternehmer die richtigen Weichen stellen. Hat der Unternehmer mindestens einen Beschäftigten, wird er automatisch über die Berufsgenossenschaften versichert. Hier muss er jedoch entscheiden, ob der sich der Regelbetreuung anschließt oder dem alternativen Betreuungsmodell seiner BG. Meiner Information nach muss er das genannte Modell aber aktiv wählen, anderenfalls gehört er automatisch der Regelbe-

**E**in gut organisierter Arbeits- und Gesundheitsschutz offenbart auch eine enorme Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern.

treuung an, was wiederum bedeutet, er muss sich durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und einen Betriebsarzt betreuen lassen.

**Was bedeutet die Anschließung an das alternative Betreuungsmodell der BG?**

Der Inhaber oder Geschäftsführer muss in diesem Modell u. a. aktiv an Seminaren der BG teilnehmen, um darin zu erfahren, welche Aufgaben er im Arbeitsschutz zu leisten hat. Im Modell wird durch die BG<sup>en</sup> oftmals publiziert, dass die BG die Betreuung übernimmt. Dem ist aber bei weitem nicht so. Zwar ist es so, dass der Unternehmer den Umfang der externen Betreuung selbst bestimmen kann; die Entscheidung muss aber auf Grundlage einer durchgeführten GB getroffen werden. Und hier beißt sich die Katze eben in den Schwanz. Denn die Durchführung dieser GB kann eben nur eine Fachkraft für Arbeitssicherheit richtig durchführen.

Hinzu kommt, dass sich der Unternehmer bei besonderen Anlässen, wie z. B. der Einführung neuer Maschinen oder Arbeitsstoffen, qualifiziert durch eine Fachkraft und/oder dem Betriebsarzt betreuen lassen muss.

**Was raten Sie nun den Unternehmen, insbesondere Jungunternehmern?**

Jedem Unternehmer muss m. E. bewusst sein, dass sich der Arbeitsschutz in einem enormen Wandel befindet. Der Mensch als Mitarbeiter rückt immer mehr in den Fokus. Es muss meines Erachtens in Zeiten des Fachkräftemangels nicht nur darum gehen, neue Mitarbeiter zu finden, sondern vor allem darum, die aktuellen Mitarbeiter zu halten und deren Gesundheit zu schützen. Ein gut organisierter Arbeits- und Gesundheitsschutz offenbart ja letztendlich auch eine enorme Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern. Es ist daher wichtig, dass sich Unternehmer bereits zu Beginn, oder eben, wenn man den Eindruck hat, bei diesem Thema nicht gut organisiert zu sein, bei Spezialisten wie der sifar GmbH oder über Stellen wie die Handwerkskammer zu informieren. Wir halten es für absolut richtig, dass die Handwerkskammer hier neue Wege geht und das Thema in naher Zukunft fokussieren möchte. ■

# Steuerliche Förderung der Gesundheitsprävention

## Mitarbeitermotivation und das gute Betriebsklima im Fokus

Nicht nur die aktuelle Corona-Krise, sondern auch Gründe nachhaltiger Mitarbeitermotivation und nicht zuletzt das Interesse an einem guten Betriebsklima veranlassen Arbeitgeber zunehmend, das Thema Gesundheitsprävention im Unternehmen in den Blick zu nehmen. Auch in steuerlicher Hinsicht hat eine neue Umsetzungshilfe des Bundesfinanzministeriums (BMF-Schreiben) zur steuerlichen Anerkennung von Arbeitgeberleistungen zur Gesundheitsprävention vom 20.04.2021 einige offene Einzelfragen, teils sogar großzügig zugunsten der Steuerpflichtigen, beantwortet.

### Steuerfreie Arbeitgeberleistungen zur Gesundheitsprävention

Arbeitgeber können unter bestimmten Voraussetzungen jährlich bis zu einem Freibetrag in Höhe von EUR 600,00 pro Beschäftigtem Zuschüsse zur Gesundheitsförderung an ihre Mitarbeitenden zahlen oder selbst Maßnahmen bis zu diesem Wert für ihre Mitarbeitenden erbringen. Nach § 3 Nr. 34 EStG gilt die Steuerfreiheit, wenn die Zuschüsse oder Leistungen zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erbracht werden und der Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken sowie zur Förderung der Gesundheit in Betrieben dienen, wobei die Maßnahmen hinsichtlich Qualität, Zweckbindung, Zielgerichtetheit und Zertifizierung den Anforderungen der §§ 20 und 20b SGB V genügen müssen.

Bis zum Freibetrag sind daher zunächst Leistungsangebote zur verhaltensbezogenen Prävention, die von den Krankenkassen oder der "Zentrale Prüfstelle Prävention" zertifiziert sind (Präventionskurse) und sonstige, nicht zertifizierungspflichtige verhaltensbezogene Maßnahmen des Arbeitgebers im Zusammenhang mit einem betrieblichen Gesundheitsförderungsprozess, welche den Vorgaben des Leitfadens Prävention genügen, steuerfrei.

Eigentlich über den Wortlaut des Gesetzes hinaus erlaubt die Umsetzungshilfe der Finanzverwaltung Arbeitgebern außerdem, unter bestimmten Voraussetzungen auch Präventionskurse für ihre Mitarbeitenden ohne Zertifizierung selbst steuerfrei zu erbringen. Erforderlich dazu ist, dass entweder die Leistungen Bestandteil eines strukturierten betrieblichen Gesundheitsförderungsprozesses sind und im Handlungsfeld „gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil“ erbracht werden oder die nicht zertifizierten Präventionskurse hinsichtlich Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit den Anforderungen von § 20 SGB V genügen und im Auftrag eines Arbeitgebers ausschließlich für dessen Mitarbeitende durchgeführt werden. Der vom Arbeitgeber selbst für seine Beschäftigten erbrachte Präventionskurs genügt jedenfalls dann den notwendigen Anforderungen, wenn der Kurs inhaltlich mit einem bereits zertifizierten und geprüften Kurskonzept eines Fachverbands oder einer anderen Organisation identisch ist. Das muss der Kursleiter schriftlich bestätigen.



Dr. Alexander Kredig  
Rechtsanwalt, Steuerberater

Auch die Frage, für welche Maßnahmen eines Arbeitgebers die Steuerbefreiung nicht gilt, beantwortet die Umsetzungshilfe des Finanzministeriums anhand zahlreicher Beispiele. So gilt die Steuerbefreiung beispielsweise (nicht abschließend) nicht für die Erstattung von Mitgliedsbeiträgen für Sportvereine, Fitness-Studios und

ähnliche Einrichtungen durch Arbeitgeber, Massagen, Zuschüsse zur Kantinenverpflegung oder Eintrittsgelder in Schwimmbäder.

### Im überwiegend eigenbetrieblichen Interesse liegende Leistungen der Gesundheitsförderung

Neben den nach § 3 Nr. 34 EStG steuerfreien Leistungen sind außerdem Aufwendungen von Arbeitgebern zur Gesundheitsförderung kein Arbeitslohn und damit ebenfalls steuer- und sozialabgabenfrei, wenn die Aufwendungen ganz überwiegend im eigenbetrieblichen Interesse getätigt werden. Nach den Ausführungen der Finanzverwaltung in der Umsetzungshilfe zur steuerlichen Anerkennung von Arbeitgeberleistungen zur Gesundheitsprävention gehören zu dieser Fallgruppe beispielsweise (nicht abschließend)

- Leistungen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen wie beispielsweise die Bereitstellung von Aufenthalts- und Erholungsräumen oder Duschanlagen,
- Aufwendungen für Sport- und Übungsgeräte sowie Einrichtungsgegenstände und bauliche Maßnahmen etwa für einen betriebseigenen Fitnessraum,
- Arbeitsplatzausstattung wie etwa ein höhenverstellbarer Schreibtisch,
- Aufwendungen für Gesundheits-Check-Ups und Vorsorgeuntersuchungen, höchstens bis zu dem Betrag, den die gesetzlichen Krankenkassen für diese Leistungen erstatten würden.

### Schutzimpfungen stellen keinen Arbeitslohn dar

Darüber hinaus hält das BMF-Schreiben fest, dass Schutzimpfungen entsprechend den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) keinen Arbeitslohn darstellen. Corona-Schutzimpfungen durch Betriebsärzte sind daher steuerfrei. Übernimmt der Arbeitgeber im Übrigen auch die Kosten für Corona-Tests, nimmt die Finanzverwaltung an, dass solche Tests überwiegend im eigenbetrieblichen Interesse der Arbeitgeber stattfinden. Auch in diesen Fällen ist die Kostenübernahme durch den Arbeitgeber kein steuerpflichtiger Arbeitslohn. ■

# Erfolgreiches Gesundheitsmanagement in Betrieben

Von der Analyse bis zur Evaluation: Von der Expertise der AOK Hessen profitieren

Die AOK Hessen unterstützt mit ihren Angeboten zum betrieblichen Gesundheitsmanagement Unternehmen dabei, arbeitsbedingte Belastungen zu analysieren, Lösungen für ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen sowie das Gesundheitsbewusstsein der Beschäftigten zu verbessern.

Melden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig oder lange krank, kann das einer von vielen Faktoren sein, die Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements notwendig machen. Es kann notwendig sein, Arbeitsplätze und -organisation gesünder zu gestalten oder den persönlichen Umgang untereinander mit Stress oder körperlichen Anforderungen zu überprüfen.

Um Unternehmen dabei zu unterstützen, analysieren Expertinnen und Experten der AOK Hessen die Gesundheitslage im Betrieb und an den einzelnen Arbeitsplätzen. Zu einem erfolgreichen betrieblichen Gesundheitsmanagement gehören zum Beispiel:

- Organisatorische Schritte wie gesundheitsgerechte Führung oder Maßnahmen für ein gutes Betriebsklima
- Betriebliches Eingliederungsmanagement und Suchtprävention
- Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsplätze, etwa durch ausreichende, blendungsfreie Beleuchtung, angenehmes Raumklima und Lärmschutz
- Individuelle Gesundheitsangebote für die Beschäftigten, zum Beispiel Programme zur gesunden Ernährung, Zeit- und Stressmanagement, Bewegung und Rückenschule

Am Anfang jeder Beratung durch die AOK Hessen steht eine Analyse des Istzustandes. In der Regel wird zunächst eine Steuerungsgruppe eingerichtet, der so genannte Arbeitskreis Gesundheit. Dort legen die Teilnehmenden die Ziele der betrieblichen Gesundheitsförderung fest und vereinbaren die erforderlichen Schritte. Der Arbeitskreis steuert und kontrolliert die Durchführung und bewertet nach festgelegten Kriterien den Erfolg der Maßnahmen. Ein systematisches und strukturiertes Vorgehen ist für den Erfolg wesentlich, dazu gehört auch ein kontinuierlicher Lernprozess.



Foto: UFH

## Die Analyse

Am Anfang steht immer die betriebspezifische Analyse und damit auch die Frage: Wie geht es den Beschäftigten derzeit gesundheitlich? Die Arbeitsumgebung und -bedingungen, die Arbeitsorganisation, das Führungsverhalten und das Betriebsklima spielen dabei eine große Rolle. Es gibt verschiedene Instrumente und Methoden, um den Status quo zu ermitteln. Die AOK berät bei der Entscheidung, welche für die jeweiligen Bedürfnisse am besten geeignet sind. Die Analysen können einzeln oder in verschiedenen Kombinationen durchgeführt werden.

## Ziele und Maßnahmen

Ist die Analysephase abgeschlossen, werden geeignete Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. Die AOK Hessen unterstützt das Unternehmen in allen Phasen. Sie hält sich dabei an den Leitfaden „Prävention der gesetzlichen Krankenversicherung“. Vermittelt werden ausschließlich hervorragend ausgebildete Fachkräfte, die alle im

Leitfaden geforderten Abschlüsse und Qualifikationen vorweisen können. Wichtig zu wissen: Die AOK verknüpft die gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung (Verhältnisprävention) mit Angeboten zur Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils (Verhaltensprävention). Denn die Maßnahmen sind in der Regel viel wirksamer, wenn beides kombiniert wird. Als besonders nachhaltig und wirkungsvoll hat sich die Ausbildung von Ergonomie-Experten im eigenen Unternehmen erwiesen, die u. a. Tipps für rückenfreundliches Arbeiten geben.

## Überprüfung und Evaluation

Wie erfolgreich die praktischen Maßnahmen waren, wird abschließend ermittelt. Studien zeigen, dass Gesundheitsprojekte dann besonders erfolgreich sind, wenn folgende Punkte beachtet werden:

- Die Unternehmensleitung unterstützt den Prozess aktiv.
- Die Erfahrungen der Beschäftigten werden eingebunden.
- Die Maßnahmen werden dauerhaft in betriebliche Prozesse eingegliedert.
- Die Gesundheitsangebote sind ganzheitlich orientiert: Sowohl das Verhalten der Arbeitnehmer als auch die betrieblichen Rahmenbedingungen werden einbezogen.
- Der Prozess wird durch ein Steuerungsgremium aus Betriebsvertretern, gegebenenfalls externen Vertretern und Experten der AOK Hessen begleitet.



## INFORMATION

**Ansprechpartner** für alle Fragen rund um BGM in Umkreis Fulda  
Michael Keuchler-Palm,  
E-Mail: [Michael.Keuchler@he.aok.de](mailto:Michael.Keuchler@he.aok.de)

# Einfach mitmachen

## Präventionsportal RV Fit für ein gutes Lebensgefühl

Damit künftig noch mehr Menschen von den Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung profitieren, gibt es nun das Präventionsportal RV Fit. Unter [rv-fit.de](http://rv-fit.de) sind die Angebote für Versicherte und Arbeitgeber gebündelt, und Interessierte können sich direkt anmelden.

Bei ersten gesundheitlichen Beschwerden helfen oft schon Leistungen zur Prävention weiter, um wieder fit zu werden – und langfristig auch fit zu bleiben. Hier setzt RV Fit an, getreu der Rentenversicherungsmaxime „Prävention vor Reha vor Rente“. RV Fit steht für das kostenfreie Trainingsprogramm der Deutschen Rentenversicherung mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Das Training in kleinen Gruppen wurde von Ärzten entwickelt und ist speziell auf Berufstätige zugeschnitten.

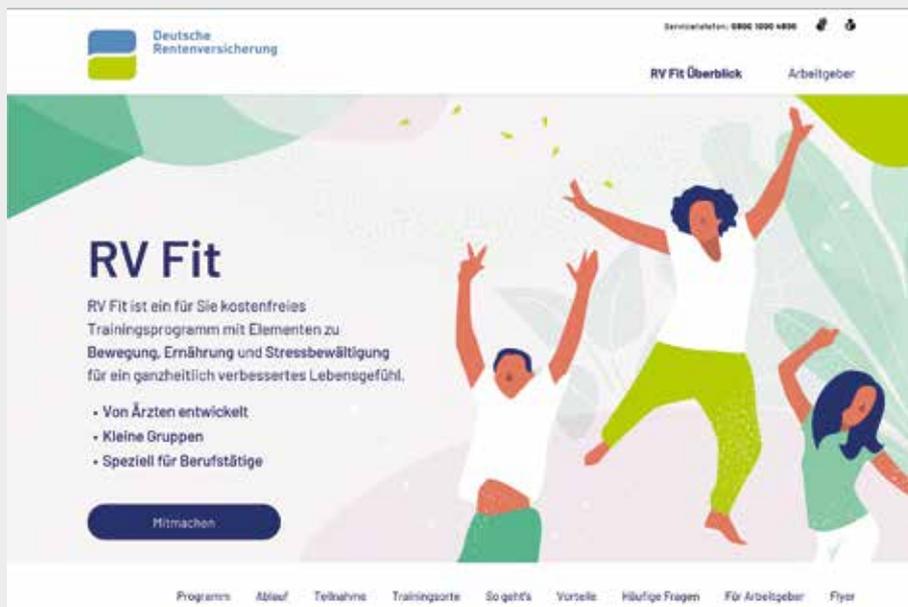
RV Fit kombiniert eine intensive, mehrtägige Einführungsphase mit berufsbegleitenden regelmäßigen Trainingseinheiten vor Ort. Davon profitieren Versicherte und Arbeitgeber gleichermaßen. Denn: Gesunde Beschäftigte haben weniger Krankheitszeiten, sind motivierter und bringen ihr Fachwissen länger in den Betrieb ein. An dem Präventionsprogramm kann teilnehmen, wer aktuell beschäftigt ist, innerhalb der letzten zwei Jahre sechs Monate Rentenversicherungsbeiträge gezahlt und erste Beschwerden wie gelegentliche Rückenschmerzen, Stress, Schlafprobleme oder leichtes Übergewicht hat.



### INFORMATION

#### Gesunde Beschäftigte mit RV Fit

Werden Sie im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements aktiv und unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter dabei, gesund und motiviert zu bleiben. Anmeldungen zur (online) Informationsveranstaltung über das Präventionsprogramm RV Fit am 25.10.2021 um 18 Uhr nimmt die Kreishandwerkerschaft Fulda entgegen.



Das Präventionsprogramm gliedert sich in vier Phasen, wobei die Dauer der Phasen je nach Einrichtung variieren kann:

1. Intensiv starten: mehrtägige Einführung vor Ort, stationär oder in einer von mehr als 200 von der Rentenversicherung zugelassenen Einrichtungen, zum Beispiel der Vogelsbergklinik Grebenhain oder der Klinik Dr. Wüsthofen in Bad Salzschlirf in Kooperation mit dem ARZ Medicum Fulda. Teilnehmer werden von ihrer Arbeit freigestellt.
2. Regelmäßig trainieren: circa drei Monate lang Training ein- bis zweimal pro Woche in Wohnortnähe. Die Trainer passen den Trainingsplan den individuellen Zielen und dem Leistungsstand an.
3. Motiviert dranbleiben: Die Teilnehmer trainieren eigenverantwortlich weiter und versuchen, das Gelernte in den Alltag zu integrieren.
4. Auffrischen: Nach einem halben Jahr gibt es eine ein- oder mehrtägige von der Arbeit freigestellte Auffrischungsphase, die noch einmal die gestellten Ziele aufgreift und Erfahrungen reflektiert.

Wer seine gesundheitlichen Probleme frühzeitig und aktiv angehen möchte, findet im Internet unter [rv-fit.de](http://rv-fit.de) weitere Informationen zum kostenlosen Trainingsprogramm. Hier ist auch eine Broschüre zum Herunterladen eingestellt, und es gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen, etwa

zu RV Fit während der Corona-Pandemie. Eine Postleitzahlensuche hilft beim schnellen Auffinden der nächstgelegenen Einrichtung, die RV Fit anbietet. Die Anmeldung ist online in wenigen Minuten möglich. Ein ärztlicher Befundbericht ist hierfür nicht erforderlich.



**Sabine Vogel**

Der Firmenservice berät Arbeitgeber hierzu gerne persönlich. Als Firmenberaterin steht Sabine Vogel telefonisch unter der Rufnummer **0661 480 39 79 1500** oder per Mail unter [firmenservice@drv-hessen.de](mailto:firmenservice@drv-hessen.de) zur Verfügung.

# Wie man angenehme Arbeitsplätze schafft

G+S Geschäftsführerin Alexandra Heiner gibt Tipps

Rund 18 Millionen berufstätige Menschen in Deutschland nehmen täglich an einem Schreibtisch Platz und verbringen durchschnittlich 80.000 Stunden ihres Arbeitslebens im Sitzen.

Ganz egal, ob im Büro oder im Home-Office, der Arbeitsplatz mit seinem Equipment Schreibtisch, Bürostuhl, PC und auch der Beleuchtung sollte laut Arbeitsplatzexperten ergonomisch passen. Ist dieses nicht der Fall, kommt es vermehrt zu körperlichen Beeinträchtigungen in Form von Rückenleiden, Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich sowie zu chronischen Kopfschmerzen und Sehstörungen.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Arbeitsplätze so angenehm und nutzerfreundlich wie möglich zu gestalten“, sagt Alexandra Heiner, Geschäftsführerin des Bürokonzept-Spezialisten G+S. Vor fünf Jahren hat sie das Unternehmen übernommen und den Bereich Ergonomie am Arbeitsplatz stetig vorangetrieben.

Für die Schaffung eines idealen Arbeitsplatzes sollten laut neuesten Studien folgende Bereiche intensiv beleuchtet werden: Schreibtisch, Bürostuhl, Monitor, Tastatur, Beleuchtung, Geräuschpegel und Raumklima.

Die Raumtemperatur sollte zwischen 20,0° C und 22,0° C betragen und in den Sommermonaten nicht über 26,0° C ansteigen. Empfehlenswert ist auch das regelmäßige Lüften, vor allem unter dem Aspekt der aktuellen Situation. Ebenso wichtig wie das Raumklima ist ein angemessener Geräuschpegel. Dauerhafter Lärm bedeutet Stress für den Körper und beeinträchtigt massiv die Konzentrationsfähigkeit des Mit-



arbeiters. Für ein angenehmes Arbeiten sind 55 Dezibel anzustreben, generell sollte der Lärmpegel aber nicht die 70 Dezibel übersteigen. Schallisolierte Fenster und das Aufstellen von Raumteilern reduzieren ebenso laute Geräusche wie das Dekorieren mit Pflanzen, Bildern und Schallschutzhauben.

Für einen gesunden Arbeitsplatz spielt auch die Beleuchtung eine entscheidende Rolle. Wichtige Parameter in diesem Bereich sind die LED-Farbtemperatur von ca. 4000 Kelvin, verschie-

dene Helligkeitsstufen bei den Bürolampen, die gleichmäßige Ausleuchtung bei Tageslicht sowie der Verzicht auf reflektierende Flächen und Spiegel. Bei Bildschirmarbeitsplätzen sollte die Beleuchtung mindestens 500 Lux betragen, für Mitarbeiter ab dem 50. Lebensjahr werden sogar bis zu 1000 Lux empfohlen.

Das Hauptaugenmerk für einen ergonomisch ideal ausgestatteten Arbeitsplatz liegt laut Experten aber nach wie vor an den Komponenten Bürostuhl, Monitor und der Tastatur, die in einem gewissen Einklang zueinander stehen sollten.

Ein hochwertiger und moderner Bürostuhl verfügt über eine professionelle Sitzhöhenverstellung, eine höhenverstellbare und federnde Rückenlehne, eine Sitztiefeinstellung, eine leichte Polsterung, abgerundete Kanten und ein Fußkreuz mit fünf Rollen um die Kippsicherheit zu gewährleisten. Laut Expertin Heiner ist vor allem der 90° Grad-Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel entscheidend für eine optimale Sitzhaltung. Über alle diese Optionen verfügt der Bürodrehstuhl der Firma Interstuhl, einem der führenden Anbieter auf dem deutschen Markt, mit dem das Unternehmen schon seit Jahren eine intensive Geschäftsbeziehung pflegt. Neben einem umfangreichen Sortiment an diversen Bürostühlen bietet G+S auch ergonomische Sitzhocker und Stehhilfen an.

Die Tastatur sollte vom Bildschirm getrennt und neigbar sein, wobei eine 10 - 15 cm Auflagefläche für die Hände vor der Tastatur zu berücksichtigen ist. „Wenn Tastatur und Maus sich in einer Ebene mit Ellenbogen und Handflächen befinden, ist das die ideale Position“, erklärt Alexandra Heiner.

Schließlich ist es wichtig, dass der Monitor in einem Abstand von 50 bis 70 cm zum Mitarbeiter platziert wird, um das Augenlicht dauerhaft zu schonen. Auch die passende Größe des Bildschirms bringt viele Vorteile mit sich. Beide Parameter sollten sinnvoll ergänzt werden.

Dann gibt es noch zwei abschließende Tipps der Fachfrau: „Die oberste Bildschirmzeile sollte leicht unterhalb der waagerechten Sehachse liegen und die Blickrichtung stets parallel zum Fenster gewählt werden.“ Beachtet man all diese Tipps, steht einem gesunden und unbeschwerteren Arbeitsleben nichts im Wege.

[www.g-u-s.com](http://www.g-u-s.com)

Für einen gesunden Arbeitsplatz spielt auch die Beleuchtung eine entscheidende Rolle.





## SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen.

So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

Die nächsten **Sprechtage**:

- |                    |                     |                     |                            |
|--------------------|---------------------|---------------------|----------------------------|
| ■ 06.10.2021       | ■ 07.10.2021        | ■ 26.10.2021        | ■ 05.11.2021               |
| ■ 20.10.2021       | Dr. Matthias Joseph | Heiko Bock          | Wi-Bank                    |
| ■ 03.11.2021       | - Social-Media- und | - Digitalisierungs- | Unternehmensprechttag für  |
| ■ 24.11.2021       | Websiteberatung -   | beratung            | Finanzierung und Förderung |
| Philipp Zuschlag   |                     |                     |                            |
| - Betriebsberatung |                     |                     |                            |

**Dittmar Manns**, Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung, bietet Sprechstage nach Vereinbarung an. Telefon 0561 7888-129, E-Mail [dittmar.manns@hwk-kassel.de](mailto:dittmar.manns@hwk-kassel.de)

Die Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail [betriebsberatung@hwk-kassel.de](mailto:betriebsberatung@hwk-kassel.de) zu erreichen.



**Dittmar Manns**  
Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung



**Philipp Zuschlag**  
Betriebsberatung

Fotos: HWK Kassel



**Dr. Matthias Joseph**  
Social-Media- und Websiteberatung



**Heiko Brock**  
Beratung für Digitalisierung

## ADVERTORIAL – VORSCHAU – AUSGABE 5/2021

### Fahrzeuge / Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / Nutzfahrzeuge



Foto: photoschmidt - stock.adobe.com

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten und Dienstleistungen für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor.

Das Angebot reicht vom Chefauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen.

Ich berate Sie gerne! **Jürgen Fröhlich**

Telefon: 06656 503777 · Mobil: 0160 99503777 · E-Mail: [juergen.froehlich@gmx.net](mailto:juergen.froehlich@gmx.net)



## **Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie sparen**

Vor dem Hintergrund des Klimawandels wird der schonende Umgang mit Ressourcen immer wichtiger. In diesem Advertorial stellen Unternehmen ihre Dienstleistungen und Angebote vor, die dazu einen Beitrag leisten.

**ABFÄLLE VERWERTEN  
RESSOURCEN SCHONEN**

**SCHMITT**  
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST  
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

[www.schmitt-recycling.de](http://www.schmitt-recycling.de)

# R+S-Service für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit

## Mittelspannungsreinigung per Airless-Verfahren und LED-Beleuchtungskonzepte

Die Mittelspannung als Herzstück verschiedenster Produktionseinheiten stellt rund um die Uhr die Stromversorgung sicher. Betriebe, die Nachhaltigkeit forcieren, setzen dabei auf eine Anlage, die ohne Unterbrechungen sicher läuft und zugleich langfristig im Einsatz bleiben kann. Hierzu bietet die R+S solutions GmbH, Spezialist für innovative Gebäudetechnik, eine gründliche, effiziente Reinigung und Wartung gemäß VDMA 24186-5 mit Airless-Nassreinigung an.

„Dieses zeitgemäße Verfahren arbeitet mit flüssigen Reinigungsmitteln, die an spannungsfrei geschalteten elektrischen Anlagen

zum Einsatz kommen“, erklärt R+S-Projektleiter Björn Brückner. „Materialien und Bauteile werden so effektiv und oberflächenschonend gesäubert und zugleich zwei wesentliche Anforderungen erfüllt: die langfristige Funktionalität der Anlage durch Wartung sowie die Erfüllung der Betriebssicherheitsverordnung und DGUV-V3.“

Für mehr Effizienz und damit auch für mehr Nachhaltigkeit sorgen ebenfalls LED-Beleuchtungen, die R+S in einer großen Vielfalt anbietet beziehungsweise bei den verschiedensten Projekten einbauen kann. „Gerade im industriellen und gewerblichen

Bereich ist ein enormes Energiesparpotenzial zu verzeichnen. Trotzdem gibt es in vielen Werkshallen immer noch Halogen-Metaldampflampen“, so Brückner, der auf weitere Vorteile der LED-Beleuchtung hinweist: längere Lebensdauer, höhere Schaltzyklen, blendfreies Licht ohne Flackern und nur geringe Wärmeentwicklung.

Unternehmen sparen mit einer LED-Nutzung nicht nur Energie, sondern verringern gleichzeitig ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen signifikant. Björn Brückner: „Eine maßgeschneiderte LED-Beleuchtung sorgt außerdem für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz.“

### IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IM BEREICH LED-LICHT-TECHNIK UND MITTELSPANNUNGSREINIGUNG

#### MITTELSPANNUNGSREINIGUNG

##### VORTEILE:

- Effektive und oberflächenschonende Reinigung der Bauteile
- Sicherstellung der Betriebssicherheitsverordnung BGV A3 und DGUV-V3 durch die Wartung



#### LED-LICHTTECHNIK

##### NEUE EU-Ökodesign-Regelungen für Lichtprodukte (ab 1.9.2023):

##### Verbot zum Verkauf von Leuchtstofflampen

Stellen Sie daher jetzt mit uns auf hochmoderne LED-Beleuchtung um: Im **Kauf-** oder **Mietmodell** und sparen Sie bis zu 70 % Ihrer Energiekosten.



R+S solutions GmbH Washingtonallee 13-17 | D-36041 Fulda

Björn Brückner | Projektleiter

Tel.: +49 661 50080-237 | Mobil: +49 152 54716178

bjoern.brueckner@rs-solutions.de



[www.rs-solutions.de](http://www.rs-solutions.de)

# „Es ist mehr als nur Fliesen legen“

Fliesen-Sauerbier gibt es bereits seit vier Jahrzehnten

Für ihn ist Fliesen legen nicht einfach nur ein Beruf. Es ist eine Passion, und wenn Timo Sauerbier ein Bad gestaltet, ist er in seinem Element. Dann werden aus dem Fliesenleger und seinem Team Künstler, die ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Diese Passion wurde dem Geschäftsführer der Firma H&T Fliesen-Sauerbier offenbar in die Wiege gelegt. Timos Vater Helmut gründete im Jahr 1981 den Fliesenlegerbetrieb in Soisdorf. Mit dem Meisterbrief in der Tasche wagte der heute 68-Jährige noch ohne Angestellte den Schritt in die Selbstständigkeit. Sein Mut wurde belohnt, denn heute, 40 Jahre später, ist das Unternehmen eine Hausnummer in Punkto Fliesenlegekunst in der Region. Acht Mitarbeiter kümmern sich aktuell darum, dass beispielsweise aus Bädern regelrechte Wohlfühlöasen werden. „Das 0815-Bad gibt es heute nicht mehr. Jedes Bad ist ganz individuell“, sagt Timo Sauerbier, der im Jahr 2005 seinen Meisterbrief erhielt und seit 2017, mit beratender Unterstützung von Vater Helmut, allein die Geschäfte des Familienbetriebes weiterführt. Eines der wichtigsten Werkzeuge bei seiner Arbeit: die Kreativität. Und genau das ist die Herausforderung des Berufes Fliesenleger, die Sauerbier tagtäglich erlebt. Denn oft werden

auch kleine Bäder zu einem echten Highlight, wenn sie kreativ geplant und professionell umgesetzt wurden. „Wir verlegen nicht einfach nur Fliesen, wir haben auch Spaß an dem, was wir erschaffen. Es ist toll, wenn durch unsere Ideen aus einem alten Bad ein ganz modernes Wohlfühlbad wird. Oder ein noch leerer Raum so kreativ geplant wird, dass daraus ein Wellnessbad entsteht“, erklärt Sauerbier. Dabei ist der Soisdorfer ein ausgesprochener Freund von historischen Zementfliesen. Dieses besondere Material verleiht Böden und Wänden eine ganz persönliche Note, sie schlagen gekonnt eine Brücke zwischen Historie und Gegenwart. Und Fliesen sind heutzutage nicht mehr einfach nur grau. Im Trend liegt aktuell die Nostalgie, gepaart mit modernen geraden Linien, klaren feinen Akzenten und kombiniert mit rustikalen Naturprodukten wie Holz. Anders als früher werden keine ganzen Räume in einem einheitlichen Design gestaltet, sondern nur inspirierende Kontraste gesetzt. Auch das Maß der Fliesen hat sich vergrößert:



Das Team von Fliesen-Sauerbier: Hermann-Josef Glotzbach, Nils Rommel, Thomas Nock, Thorsten Kistner, Jenny Abel, Elfriede Ritz, Timo Sauerbier, Helmut Sauerbier, Leo Sauerbier, (es fehlt Heinz Grau) (v.lks.).

Nicht selten werden heute Fliesen bis zu drei Metern Größe verlegt. Denn die Bauherrschaft wünscht so wenig Fugen wie möglich. „Die Badgestaltung hat sich verändert. Früher war Fliesen legen einfach nur Akkord. Heute ist es viel mehr. Der Kunde erwartet von uns, dass wir mitdenken und unsere Ideen einbringen. Highlights kann man beispielsweise auch mit einer Beleuchtung erreichen, die einzelne Badelemente in Szene setzt“, so der Fliesenexperte. Und vor allem müssen er und sein Team dafür Sorge tragen, dass ein Badumbau schnell vonstatten geht. „Wer will schon wochenlang eine Baustelle im Haus haben. Deshalb können wir während des Ausführungsprozesses sämtliche Gewerke wie Installateur, Maler oder Elektriker organisieren und koordinieren“, erklärt Sauerbier.

So vielfältig und interessant der Beruf des Fliesenlegers auch ist, beim Interesse der jungen Leute daran ist immer noch viel Luft nach oben. „Das Potenzial ist in der Region sicherlich vorhanden. Viele haben aber leider noch die Vorstellung, dass ein Fliesenleger ewig staubig ist, schwer heben muss und nie Feierabend hat. Das stimmt aber nicht. Das Material ist leichter geworden, und der Beruf hat mehr mit Kreativität zu tun als mit schwerer Arbeit. Ich liebe meinen Beruf, weil ich dabei etwas Schönes erschaffen kann“, sagt Timo Sauerbier. Der dienstälteste Geselle gehört fast zum Inventar des Unternehmens: 31 Jahre Betriebszugehörigkeit lassen auf ein gesundes Arbeitsklima des Familienbetriebes schließen. ■

Quelle: Hünfelder Zeitung vom 31.07.2021, Verfasser: Sabine Burkardt

## Gratulationen zum 60.

### Fleischermeister Paul Müller feierte seinen runden Geburtstag

Den 60. Geburtstag feierte kürzlich Fleischermeister Paul Müller, Inhaber der Fleischerei „Metzger Paul“ in Flieden, und langjähriges Mitglied der Fleischer-Innung Fulda.

Besonders engagiert und seit Jahrzehnten in die Innungsarbeit eingebunden ist Paul Müller, der seit 1990 Vorstandsmitglied der Fleischer-Innung Fulda ist und seit 2002 als Lehrlingswart agiert. Die Glückwünsche sowie ein Präsent überbrachte Obermeister Ludwig Leist, im Namen der Kreishandwerkerschaft gratulierte Geschäftsführerin Gabriele Leipold.



Gratulationen zum 60. an Fleischermeister Paul Müller mit Enkel und Obermeister Ludwig Leist (v.lks.)

# 25-jähriges Meister-Jubiläum begangen

## Maler- und Lackierermeisterin Melanie Nüsch geht in ihrem Beruf auf

Zack, da waren 25 Jahre her. Im Juli fiel im Büro der Blick von Melanie Nüsch, Maler- und Lackierermeisterin, zufällig auf den dort hängenden Meisterbrief und siehe da: Da war es doch 25 Jahre her, dass sie, ursprünglich aus Südhessen stammend, an der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda den Techniker- und Meister-Abschluss absolviert hatte und wenig später auch noch die Fortbildung zur Restauratorin im Maler- und Lackiererhandwerk in der Propstei Johannesberg. Dieser Institution ist es zu verdanken, dass Melanie Nüsch auch ganz nach Fulda übersiedelte und sich hier 2001 selbstständig machte. Ihr Herzblut gehört der Denkmalpflege und traditionelle Arbeiten mit Leinöl oder Kalk und historische Maltechniken sind ihr Spezialge-

biet. Inzwischen wohnt sie mit ihrem Mann sozusagen „artgerecht“ ebenfalls in einem Fachwerkhaus in Schlitz und ist auch schon sehr lange selbst als Seminarleiterin in der Restauratorenausbildung der Propstei Johannesberg und im Prüfungsausschuss der HWK Kassel tätig. Das ist eine schöne Abwechslung, aber die handwerkliche Arbeit auf der Baustelle ist ihr auch immer wichtig. So gibt es hier schon einige Fachwerkbauten, die wieder in neuem Ölglanz erstrahlen. „Einem historischen Objekt zu neuem Leben zu verhelfen und zum weiteren Erhalt beizutragen, ist eine wunderbare, erfüllende Aufgabe. Ein jedes Mal von Neuem. Das erfreut die Auftraggeber, den Handwerker selbst und auch andere, die es vielleicht nur als Zuschauer wahrnehmen“.



Melanie Nüsch blickt auf eine 25-jährige berufliche Karriere zurück.

Foto: Nüsch

# Jubiläumsfeier bei Expert Ommert

## Drei langjährige Mitarbeiter gebührend geehrt

Gratulationen für seine 15-jährige Betriebszugehörigkeit konnte Thomas Völker entgegennehmen. Seine Ausbildung hat er am 1.7.2006 als Radio- und Fernsehtechniker begonnen und diese mit Erfolg in 2009 mit der bestandenen Gesellenprüfung abgeschlossen. Der Jubilar war viele Jahre im Kundenservice im Außendienst tätig. Nach vielfältigen Schulungen und Weiterbildungen ist Thomas Völker heute Außendiensttechniker Weiße Ware.

Ebenfalls seit 15 Jahren ist Jochen Dentel mit von der Partie. Im Jahr 2006 hatte sich der Ehemann von Tanja Ommert-Dentel dazu entschlossen, seinen Bankkaufmann an den Nagel zu hängen, um im Betrieb zu unterstützen. Seither verstärkt er das Verkaufsteam, kümmert sich unter anderem um den Einkauf oder die Werbung.

Vier Jahrzehnte gehört Christof Leinweber dem Unternehmen an und erhielt zu diesem Anlass die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Kassel durch Gabriele Leipold. Nach der be-



Gratulationen von Tanja Ommert-Dentel und Jochen Dentel an Christof Leinweber und Thomas Völker (v.lks.).

standenen Gesellenprüfung hat sich der Jubilar im Jahr 1989 seinen Meistertitel erarbeitet und 1993 die Leitung der Werkstatt übernommen.

Als Meister hat er bereits 23 Auszubildende durch die Lehrzeit bis hin zur Gesellenprüfung begleitet.

Foto: Expert Ommert

# Engagiert seit über 30 Jahren

## Trüschler & Geiling: Partner im Bereich Heizung - Lüftung - Sanitär

Die Firma Trüschler & Geiling mit Firmensitz in Kleinlütter wurde 1990 von Stefan Trüschler und Rainer Geiling gegründet. Stefan Trüschler ist aus dem Betrieb in 2017 aus Altersgründen ausgeschieden. Florian Völlinger hat in dem Betrieb ab 2008 seine Lehre absolviert und danach als Geselle gearbeitet. In 2016 hat er erfolgreich seine Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk abgelegt und war seitdem Mitarbeiter der Geschäftsleitung. Seit Januar 2021 ist er gemeinsam mit Rainer Geiling Geschäftsführer und wird das Unternehmen in Zukunft weiterführen. Der Betrieb beschäftigt aktuell 15 Mitarbeiter. Zu den Hauptaufgaben zählen der Austausch von Heizungsanlagen in Bestandsgebäuden, die Planung neuer Heizungsanlagen passend zum Baukonzept für Neubauten und die Wartung neuer und bestehender Anlagen. Die Kunden werden bei der Konzeption von Heizungsanlagen wirtschaftlich beraten, sodass immer die beste Lösung für den Kosten-Nutzenfaktor des Kunden dabei entsteht. In dem Bereich Sanitär sieht es ähnlich aus: Ein großer Bestandteil ist die Sanierung alter, in die Jahre gekommener Bäder zu barrierefreien Wohlfühllosen. Durch Sanierungen in Bestandsgebäuden sowie durch Bauauflagen im Neubau bzgl. Gebäudedichtigkeit kommt man oftmals



Foto: Trüschler & Geiling

Ein engagiertes Team seit über drei Jahrzehnten im Einsatz bei Trüschler & Geiling.

zum Schutz des Gebäudes vor Feuchteschäden nicht drumherum, eine Lüftungsanlage zu installieren. Das Team ist gleichermaßen bei Privat- und Großkunden im Einsatz, durch diese

Abwechslung wird es für die Monteure nie eintönig. Einzugsgebiet für Kunden ist größtenteils der Landkreis Fulda. ■



Foto: Firma August Israel

Glückwünsche an den Jubilar Rene Strebe von Tobias Binder (lks.) von der Kreishandwerkerschaft und dem Firmenchef Robert Löser (re.).

## Engagement für den Nachwuchs 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Rene Strebe gewürdigt

Verbunden mit zahlreichen Glückwünschen hat Rene Strebe eine Urkunde zu seinem 25-jährigen Arbeitsjubiläum bei der Firma August Israel, Inh. Robert Löser, entgegengenommen. Der engagierte Mitarbeiter ist neben seiner eigentlichen beruflichen Tätigkeit auch seit fast 20 Jahren Ausbilder für den Nachwuchs im Dachdecker-Handwerk im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda.

# Schon früh die Berufung zum Friseur erkannt

## Luca Fiebig „glänzt“ mit Note 1,0 als Innungsbester

Mein Name ist Luca Fiebig und für mich stand schon verhältnismäßig früh fest, dass ich gerne Friseur werden möchte. Mein Vater betreibt einen Friseursalon in der dritten Generation und ich wollte diese Tradition fortführen. Mein Uropa kam damals als Wander-geselle aus Guhrau, einer Stadt im damaligen Schlesien und wurde in einer idyllischen Gemeinde in Osthessen am Fuße Deutschlands ältesten Baums sesshaft. Er übernahm zu seiner Zeit einen örtlichen Salon und gründete eine Familie. Rund 68 Jahre später wurde ich geboren. Viele Stunden meiner Kindheit verbrachte ich im Salon und probierte mich an Übungsköpfen und Familienmitgliedern aus. Die Zeit verging, ich wuchs heran und startete nach meinem Fachabitur in Gestaltung, meine Ausbildung im Frisurenstudio Reiter in Fulda. Durch mein Vorwissen, welches ich mir durch mein Fachabitur angeeignet hatte, fiel mir die Schule recht leicht. Das Haarschneiden jedoch stellte mich am Anfang teilweise vor eine Herausforderung, aber durch intensives

Training im Betrieb und an Wochenenden wurde ich immer besser. Meine absolute Leidenschaft ist unter anderem das Hochstecken. In diesem Bereich konnte ich auf Landesebene auch einen



Foto: Frisurenstudio Reiter

*Auf das berufliche Leben bezogen alles richtig gemacht: Luca Fiebig.*

Platz 1 2019 und einen Platz 2 2020 für mich entscheiden (Arbeitgeberverband Friseurhandwerk Hessen). Ab dem dritten Lehrjahr arbeitete ich voll mit und bediente normal Kunden, dadurch entwickelte sich eine Routine in gewissen Arbeitsabläufen, ich wurde schneller und selbstsicherer. Die Zeit im Lockdown verbrachte ich meistens im Salon meines Vaters. Ich probierte neue Schneidetechniken aus, übte Hochstecken und färbte Übungsköpfe mit den unterschiedlichsten Farben und Techniken. Das letzte halbe Jahr vor meiner Gesellenprüfung, Teil 2, nutze ich nochmal intensiv zur Vorbereitung. Am 10.07.2021, an meinem Geburtstag, bekam ich dann feierlich meinen Gesellenbrief mit Urkunde als Innungsbester überreicht. Zusätzlich wurde ich für meinen 1,0 Notendurchschnitt im Berufsschulzeugnis geehrt. Diesen Tag werde ich nie vergessen. Das war meine persönliche Bestätigung, dass ich bis dato, auf mein berufliches Leben bezogen, alles richtig gemacht hatte. Nächstes Jahr folgt dann der Meister.

*Luca Fiebig*

# Drei Jahrzehnte im Einsatz

## Zahlreiche Glückwünsche für Stefan Grohmann vom Team der Firma Flinner

Herzliche Glückwünsche zu seiner 30-jährigen Firmenzugehörigkeit konnte kürzlich der Ober-/Kundendienstmonteur Stefan Grohmann entgegennehmen. Stefan Grohmann ist Monteur der ersten Stunde seit Gründung des Handwerksbetriebs Flinner in Fulda, gegründet von Karl-Heinz Flinner im Jahr 1991. Wie es in der Laudatio heißt, hat der Monteur in den zurückliegenden drei Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg der Fa. Flinner beigetragen. Er habe sich in all den Jahren besonders durch sein fachliches Können, seine Zuverlässigkeit und Loyalität ausgezeichnet. In einer kleinen Feierstunde dankte der heutige Inhaber Heiko Flinner, der die Firma 2015 übernommen hatte, dem langjährigen Mitarbeiter für die geleistete Arbeit. Stefan Grohmann erhielt neben vielen Dankesworten eine Urkunde sowie ein Präsent. Firmenchef Flinner würdigte nochmals den außerordentlichen Einsatz und

betonte, dass er sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freue: „Langjährige Mitarbei-

ter sind die Grundlage für einen erfolgreichen Handwerksbetrieb.“



Foto: Flinner

*Dank für den außerordentlichen Einsatz von Heiko Flinner (re.) an den Mitarbeiter Stefan Grohmann.*



## Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Cheffauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

**0661/96680**

## Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



**AutoRUPPERT**  
STARKER SERVICE FÜR  
STARKE FAHRZEUGE

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg · Tel. +49 (0)661/96680 · [www.autoruppert.de](http://www.autoruppert.de) · [info@autoruppert.de](mailto:info@autoruppert.de)

# ELEKTROMOBILITÄT FÜR IHREN GESCHÄFTSALLTAG



Elektrifizieren Sie Ihre Mobilität und profitieren Sie unter anderem von attraktiven Steuervergünstigungen, einer alltagstauglichen Reichweite, maximalem Komfort und modernster Konnektivität in Verbindung mit der MyMazda App.

**MAZDA MX-30**  
Business Leasing  
mtl. netto ab € **159**  
inkl. Mazda Care Plus<sup>1)</sup>

Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 0 g/km, Reichweite nach WLTP: kombiniert 200 km / innerorts 265 km

1) Monatliche Rate für ein Full-Service-Leasing Produkt (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei € 6.000,00 Leasing-Sonderzahlung<sup>2)</sup>, 24 Monaten Laufzeit und 10.000 km Laufleistung pro Jahr für einen Mazda MX-30 e-Skyactiv 107 kW (145 PS). Inklusive monatlicher Servicerate für Mazda Care Plus. Umfang des Services Mazda Care Plus „Wartungs- und Verschleißpaket“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Inklusive Abschluss einer GAP-Vereinbarung zum Preis von € 5,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen des Full-Service-Leasings.

2) Durch die Innovationsprämie des Bundes in Höhe von € 6.000, welche Sie bei der BAFA beantragen können, können Sie bei Genehmigung Ihre Belastung der Anzahlung auf rechnerisch € 0,00 reduzieren. Details finden Sie unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de). Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige ohne Mazda Rahmenabkommen zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten und ist nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

# KRÄMER

Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.  
Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda  
06 61 / 9 28 44 - 0 | [www.mein-mazda.de](http://www.mein-mazda.de)



# Energiegeladen wie nie.

Der **eSprinter** und **eVito** Kastenwagen. Nicht länger warten: Starten!  
Jetzt elektrisch fahren und für zwei Jahre gratis laden. Mehr bei Ihrem Mercedes-Benz  
Autohaus Kunzmann oder unter [mercedes-benz.de/eRange](http://mercedes-benz.de/eRange) #madetoperform

Jetzt mit kostenloser  
**Ladeflatrate**<sup>1</sup>

Mercedes-Benz



<sup>1</sup>Dieses Angebot ist gültig für Neufahrzeugaufstellungen (Kauf oder Leasing) von eVito und eSprinter Kastenwagen (N+Zulassung) im Zeitraum vom 01.09. bis zum 31.12.2021. Mit Abschluss des Kauf- oder Leasingvertrags erwirbt der berechtigte Einzelkunde einen Gutscheincode von der Mercedes-Benz AG, den der Kunde im Anschluss bei der elvah GmbH für eine 24-monatige Ladeflatrate an über 150.000 öffentlichen Ladepunkten einlösen kann. Die Ladeflatrate gilt ausschließlich für das erworbene Neufahrzeug und darf nicht auf andere Fahrzeuge angewendet werden. Nur solange der Vorrat reicht und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Mit Einlösen des Gutscheins kommt ein Vertrag zwischen dem Kunden und der elvah GmbH zustande, wobei dem Kunden für die Aktivierung des Gutscheins keine weiteren Kosten entstehen. Es gelten dann die AGB der elvah GmbH. Mehr Informationen zur Ladeflatrate finden Sie auch unter <http://start.elvah.de/>. Gilt nur für Gewerbetreibende.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

**KUNZMANN**

Kunzmann Fulda GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,  
Frankfurter Straße 125, 36043 Fulda, 0661/9450-50 100, [info@kunzmann.de](mailto:info@kunzmann.de), [www.kunzmann.de](http://www.kunzmann.de)

# Exklusives Aktionsleasing für Selbstständige.

Bei atzert:weber professionell günstig.



Nutzfahrzeuge

Mtl. leasen  
ab **198,- €\***



*Der Crafter Kastenwagen  
„EcoProfi“ liefert immer ab.*

Mtl. leasen  
ab **379,- €\***



*100% Crafter – 100% elektrisch.*

## Crafter 30 Kasten „EcoProfi“ 2.0 TDI 75 kW (102 PS), Frontantrieb 6-Gang-Schaltgetriebe, 3.640 mm Radstand

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 8,6/außerorts 7,2/  
kombiniert 7,7; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 203

**Ausstattung:** Candy-Weiß-Lackierung, Heiz- und Frischluftanlage mit mehrstufigem Frischluftgebläse (Umluftbetrieb), Multifunktionsanzeige „Plus“, Berganfahrassistent, Normaldach, Heckflügeltüren ohne Fensterausschnitte, Schiebetür rechts im Lade-/ Fahrgastraum, Seitenscheiben vorn/hinten in Wärmeschutzglas, Tagfahrlicht, LED-Fahrerhausbeleuchtung, Trennwand, Verzurrösen zur Ladegutsicherung, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und Innenbetätigung, 2 Funkklappschlüssel u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Laufzeit	48 Monate

**48 mtl. Geschäftskunden-Leasingraten à 198,00 €\***

## e-Crafter 35 Kasten Hochdach EM85 100 kW (136 PS), Frontantrieb I-Gang-Automatik, 3.640 mm Radstand

Stromverbrauch komb.: 29,1 kWh/100 km, Reichweite km elektr.:  
Stadt 159/kombiniert 115 km, CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 0

**Ausstattung:** Candy-Weiß-Lackierung, Schiebetür rechts im Lade-/ Fahrgastraum, Berganfahrassistent, LED-Tagfahrlicht, Multifunktionslenkrad, Nebelscheinwerfer inkl. Abbiegelicht, Rückfahrkamera „Rear View“, „Lane Assist“, „Front Assist“, „Light Assist“, digitaler Radioempfang DAB+, Mobiltelefon-Schnittstelle, Multifunktionsanzeige „Premium“ mit Farbdisplay, Müdigkeitserkennung, Radio-Navigationssystem „Discover Media“ mit Touchdisplay, ParkPilot vorn-/hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, Zentralverriegelung, 2 Funkklappschlüssel, Sitzheizung in der 1. Sitzreihe u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung	5.000,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Laufzeit	24 Monate

**24 mtl. Geschäftskunden-Leasingraten à 379,00 €\***

\* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelkunden (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Mtl. Leasingrate exkl. gesetzliche MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 09/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Die Aktion ist gültig bis auf Widerruf und nur solange der Vorrat reicht. Alle Aktionsinfos erhalten Sie bei uns.

## Starke Beratung. Ihre kompetenten Ansprechpartner im Volkswagen Zentrum Fulda.

**Marvin Rudolph**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-717  
marvin.rudolph@atzert-weber.de

**Mario Rüger**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-719  
mario.rueger@atzert-weber.de

**Kevin Schuhmacher**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-718  
kevin.schuhmacher@atzert-weber.de

Volkswagen Zentrum Fulda GmbH & Co. KG, Leipziger Straße 151, 36039 Fulda

[www.atzert-weber.de](http://www.atzert-weber.de)

**atzert:weber**  
Eine Autolänge voraus!

# BBZ Mitte: topaktuell und besonders umweltfreundlich

## Neue Absauganlage für die Schweißtechnikwerkstätte



Demonstrieren die neue Absauganlage: Matthias Frank, Dr. Shadi Amiri, Silke Eiter, André Vey und René Helmer (v.lks.).

Die neue Anlage befindet sich auf dem neuesten Stand der Technik und ist besonders umweltfreundlich und energiesparend. „Durch ein automatisches Einschaltssystem wird die Absaugung nur dann aktiv, wenn am entsprechenden Arbeitsplatz geschweißt wird. Außerdem wird die abgesaugte Luft gereinigt und die abgeführte Wärme zurück ins Gebäude geleitet“, erklärt Schweißwerkmeister André Vey.

Sein Kollege René Helmer ergänzt: „Darüber hinaus sind die Geräuschemissionen deutlich geringer als bei der alten Anlage und die im Absaugarm integrierten LEDs garantieren eine optimale Ausleuchtung des Arbeitsplatzes.“ Somit profitieren auch die Teilnehmer von der neuen Technik, da wieder ein optimales Arbeitsumfeld gewährleistet wird.

Gemeinsam mit Mitarbeitern der Firma EWM unterstützten die BBZ-Ausbilder des Bereichs Schweißtechnik die Montagearbeiten. Die Kosten für die Investition belaufen sich auf etwa

100.000 €. Die Schweißwerkstätte des BBZ Fulda wurde mit einer neuen Absauganlage der Firma KEMPER GmbH ausgestattet.

Dr. Shadi Amiri, Geschäftsführerin des BBZ Mitte, erläutert, dass die BBZ Mitte GmbH schon seit Jahren die offizielle Kursstätte des deutschen Verbands für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS) ist und die Prüfungen sowohl nach DVS- als auch nach TÜV-Standards durch die Spezialisten abgenommen werden. Neben den Schweißerprüfungen und deren Vorbereitungskursen stehen weitere Schulungen sowohl für die Azubis als auch für die Fachkräfte auf dem Portfolio des Fachbereichs Schweißtechnik des BBZ Mitte.

Bei Interesse an den Schulungen im Fachbereich Schweißtechnik steht Bildungsmanagerin Silke Eiter (Tel.: 0661/6208-142, E-Mail: [silke.eiter@bbz-mitte.de](mailto:silke.eiter@bbz-mitte.de)) für Auskünfte gerne zur Verfügung. ■

# Assistierte Ausbildung flexibel

## Unterstützungsleistung für junge Menschen und Ausbildungsbetriebe

Das neue Instrument der AsAflex steht ab Frühjahr 2021 mit der Vorphase und ab Herbst 2021 mit der begleitenden Phase als Unterstützungsleistung für junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe zur Verfügung. So werden die bisherigen Angebote der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) und die Assistierte Ausbildung (AsA alt) zur Assistierte Ausbildung flexibel (AsAflex) zusammengeführt. Die AsAflex kann in zwei Phasen durchgeführt werden – die an einigen Standorten vorgeschaltete Vorphase ist optional, die begleitende Phase ist verbindlicher Projektbestandteil an allen AsAflex-Standorten.

### Zielgruppe

Förderungsfähig sind junge Menschen, die ohne Unterstützung eine Berufsausbildung nicht aufnehmen oder fortsetzen können oder voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, die Berufsausbildung abzuschließen. Auch eine betriebliche Einstiegsqualifizierung kann im Rahmen der AsAflex begleitet werden.

### Ziele

- Vorphase: Erlangung einer passenden betrieblichen Ausbildungsstelle oder Einstiegsqualifizierung und Absicherung der Berufswahl.
- Begleitende Phase: Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses bzw. der Einstiegsqualifizierung und Sicherung des Ausbildungsabschlusses

### Dauer & Verlauf

#### Vorphase

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Die Dauer der Maßnahme ist variabel und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt.

#### Begleitende Phase

Diese Phase umfasst die gesamte Dauer der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung. Sie kann auch eine nachgehende Betreuung umfassen.

#### Förderung

Die Förderung erfolgt durch die Agentur für Arbeit und/oder den Träger der Grundsicherung.

Ansprechpartnerin: Eva Wolff,

[wolff.eva@bwhw.de](mailto:wolff.eva@bwhw.de), Tel.: 0661-480496-23.



Die zukunftsweisende Entwicklung des Kiebitzgrundes soll begleitet und gelenkt werden.

## Gute Arbeitgeber gesucht!

### Gewerbegebiet Kiebitzgrund zur Erschließung bereit

Verkehrsgünstig zwischen Großenmoor und Hechelmannskirchen in Nähe zur Autobahnauffahrt Hünfeld/Schlitz liegt das Gewerbegebiet Kiebitzgrund mit einer Gesamtfläche von 16168 m<sup>2</sup>. „An die Datenautobahn ist das Gewerbegebiet bereits angeschlossen!“ ergänzt Burghauns Bürgermeister Dieter Hornung, der damit auf den bereits vorhandenen Glasfaseranschluss verweist. Die Nähe zum Hünfelder Logistikpark „Hessisches Kegelspiel“ ist hier natürlich ein weiterer Standortvorteil.

„Wir können hier Unternehmen ein umfassendes Gesamtkonzept bieten, nicht einfach nur

ein Stück Land. In Zeiten, in denen psychische Erkrankungen immer mehr in der Gesellschaft zunehmen und somit auch daraus resultierend zum Problem für Arbeitgeber werden, können wir im ländlichen Raum eine gute Möglichkeit zur Entschleunigung in der Natur direkt in Arbeitsplatznähe schaffen.“ Mehr denn je sei auch immer wieder die adäquate Kinderbetreuung für Berufstätige problematisch. „Auch hier können wir interessierte Unternehmen und ihre Mitarbeiter/innen begleiten. Der gemeindliche Kindergarten in Großenmoor ist fußläufig erreichbar. Von kommunaler Seite unterstützen wir gerne,“ erklärt der Burghauner Rathauschef.

Entscheidend für den Verkauf, auch von Teilflächen, werde maßgeblich die Ansiedelung von Arbeitsplätzen sein. Die zukunftsweisende Entwicklung des Kiebitzgrundes soll begleitet und gelenkt werden. „Wir beabsichtigen darüber hinaus, Baugebiete im Kiebitzgrund zu erschließen. Ob in Hünfeld, Fulda, Bad Hersfeld oder Lauterbach, unsere Einwohner sind schnell überall. Ergänzend sind noch die Autobahnen 4, 5, 7 und 66 in direkter Nähe, und das in der Mitte von Deutschland, einfach einmalig“, schwärmt Hornung, der selbst mit seiner Familie im Kiebitzgrund lebt.

**Ansprechpartner für Interessenten ist die Gemeinde Burghaun.**



**wehner**  
METALLTECHNIK

Laserschneiden • Kanten  
Zerspanen • Schweißen

Oberkalbacher Str. 45  
36148 Kalbach  
Tel. (097 42) 81 00-0



wehner-metalltechnik.de



MALERBETRIEB  
**VOGT**

Handwerk  
mit Herz!

**HANDWERK MIT HERZ.**  
#Putz #Trockenbau #Malen #Boden

Kontakt: 06652 5180 · info@malerbetrieb-vogt.de  
www.malerbetrieb-vogt.de

# Für jedes Unternehmen ein Gewinn

Junge Fachpraktiker durch Budget für Ausbildung dauerhaft beschäftigen

Über das Unternehmensnetzwerk Perspektiva konnten bisher nur Jugendliche in Arbeit vermittelt werden, die zu schwach für den allgemeinen Arbeitsmarkt, aber zu stark für einen Arbeitsplatz in einer Werkstatt für behinderte Menschen sind. Durch ein Perspektivprogramm des Hessischen Sozialministeriums und des LWV Hessen Integrationsamt können nun auch praxisstarke Jugendliche, die eine Empfehlung für eine Tätigkeit in einer Werkstatt erhalten haben, beruflich qualifiziert werden. Die sogenannten Fachpraktiker sind auch für Unternehmen ein Gewinn.

Die Ausbildung zum Fachpraktiker soll Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung ermöglichen, am Arbeitsleben teilzuhaben und sich beruflich zu qualifizieren. Damit wird auch dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Bundesteilhabegesetz Rechnung getragen. Das Hessische Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS) bezweckt, Menschen mit Behinderungen in ein reguläres, möglichst dauerhaftes Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnis zu bringen. Eines der Projekte, die vom Hessischen Sozialministerium und dem LWV Hessen Integrati-



Foto: Perspektiva

Vereinbarungen zum Fachpraktiker Friseur: Lea Gärtner, Jutta Ressel, Jan Martin Schwarz, Silke Gabrowitsch und Thorsten Krämer (v.lks.).

onsamt gefördert werden, ist "Geh(t) doch! Berufswege in den allgemeinen Arbeitsmarkt" aus Fulda. Das Projekt hat u.a. die Zielsetzung, das Budget für Ausbildung in der Region Fulda in den Blick zu nehmen. Kooperationspartner ist das Unternehmensnetzwerk Perspektiva.

„Es ist ein höherer Zeitaufwand zur Qualifizierung als bei unseren bisherigen Perspektiva-Jugendlichen nötig, teilweise eine direkte Betreuung im Betrieb und der Berufsschule. Diese Assistenzleistungen werden durch die Agentur für Arbeit bewilligt und finanziert“, erklärt Jan Martin Schwarz, Geschäftsführer-Team Perspektiva. „Die Defizite bei den förderfähigen Jugendlichen liegen vor allem bei komplexen kognitiven Fähigkeiten. Deswegen spielen Prüfungsvorbereitungen und das Herunterbrechen von Lernaufgaben durch unsere Pädagogen eine wesentliche Rolle“. Fünf Jugendliche können bereits in diesem Jahr die Förderung in Anspruch nehmen. Auch für Unternehmen ist die Ausbildung von Fachpraktikern attraktiv: Lohnkosten und Lohnnebenkosten werden durch die Agentur für Arbeit refinanziert, wir übernehmen die Antragstellung, wenn gewünscht die Betreuung und alle bürokratischen Angelegenheiten. Der einzige Unterschied ist eine theorie-reduzierte Ausbildung. „Das heißt im konkreten Berufs-



umfeld, dass etwa der Fachpraktiker Friseur zwar Haare schneiden und färben, aber keine individuelle Beratung des Kunden vornehmen darf. Und für die Jugendlichen ist es ein großer Schritt auf dem Weg zum selbstbestimmten Leben – sie bekommen eine anerkannte Qualifikation, die sie auch nachweisen können.“, erläutert Silke Gabrowitsch, Geschäftsführer-Team Perspektiva. Ab nächstem Jahr wird die Förderung erweitert, sodass auch Jugendliche, die bereits in einer Werkstatt für behinderte Menschen tätig sind, von der Förderung profitieren können. „Unternehmen können auf uns zukommen, wir kümmern uns um den Rest – vom Antrag bis zur Betreuung und zur Kommunikation im Betrieb, damit die Ausbildung reibungslos und unkompliziert ablaufen kann“, so Schwarz. Weitere Informationen und Kontakt unter Telefon (0661) 96893361 oder per Email unter [Sabrina.Smits@perspektiva-fulda.de](mailto:Sabrina.Smits@perspektiva-fulda.de)

**WEMOTECH**

Vermietung von  
**Arbeitsbühnen  
Staplern, Kranen**

Beratung • Service  
Schulung • Vermietung  
T 0800 / 5118110  
E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

**WERNER  
GRUPPE**

# An Verbesserung des Handwerker-Images arbeiten

## Vielversprechender Austausch zwischen Kreishandwerkerschaft Fulda und Politikern aus der Region

Positive Bilanz eines weiteren Austauschs zwischen Vertretern der Kreishandwerkerschaft Fulda und Politikern aus der Region: Zahlreiche kritische Themen und Herausforderungen, vor denen sich gerade aktuell das Handwerk gestellt sieht, wurden dabei in klare Worte gefasst und ausführlich diskutiert.

Auf Wunsch der Vorstandsmitglieder anlässlich deren jüngster Sitzung hatte die Kreishandwerkerschaft Fulda Vertreter auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene geladen. Auf Seiten des Handwerks waren bei dieser Gesprächsrunde vom Vorstand Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer, seine beiden Stellvertreter Michael Wißler und Christoph Abel sowie die Vorstandsmitglieder Bernhard Hahner, Jürgen Bug und Ehrenkreishandwerksmeister Claus Gerhardt vertreten. Auf politischer Seite waren Landrat Bernd Woide, Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, Michael Brand (MdB-CDU), Thomas Hering (MdB-CDU) und Markus Meysner (MdB-CDU) gerne der Einladung von Geschäftsführerin Gabriele Leipold und Bereichsleiter Tobias Binder gefolgt. Themen wie die Steigerung der Rohstoffprei-

se um bis zu 100 Prozent innerhalb weniger Monate oder auch die mangelnde bis fehlende Verfügbarkeit bestimmter Materialien wie etwa Dämmstoffe, wurden angesprochen. Vor diesem Hintergrund, so lauteten die kritischen Anmerkungen, müsse auch in vielen Bereichen eine sinkende Nachfrage konstatiert werden. Aufgrund der aufgezeigten Entwicklungen auf dem Materialsektor fehle vielen Handwerksbetrieben momentan einfach die Planungssicherheit. Die Teilnehmer der Runde diskutierten unter anderem die Einführung einer Preisgleitklausel, deren Umsetzung jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht von allen Unternehmern befürwortet werde. Zu guter Letzt wurde auch die immer längere Dauer von Gerichtsverfahren erwähnt, dies sei den fehlenden Richterstellen geschuldet, hieß es dazu von Politikerseite.

Ebenfalls ein vordringliches Thema: Fachkräftemangel in der Region in zahlreichen Gewerken. Hierzu wurde gemeinsam angeregt, grundsätzlich an einer Verbesserung des Images der Handwerksberufe zu arbeiten, beispielsweise durch eine verstärkte Präsenz der Handwerks-

unternehmen in den Schulen, eventuell auch gekoppelt an eine „Handwerks-Roadshow“ oder „Tage der offenen Tür“ in Betrieben als Berufsorientierungsmaßnahmen. Politik und Handwerk waren sich einig, dass ein weiteres wichtiges Kriterium Erhalt und Weiterentwicklung der Berufsschulstandorte in Stadt und Landkreis Fulda seien. Ebenso dringlich sei es, das duale Ausbildungssystem zu stärken und duale Studienangebote auszubauen. Angeregt wurde darüber hinaus eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit PINGS, dem deutschlandweit ersten Azubikampus.

Als Fazit sprachen die Anwesenden von einem sehr vielversprechenden Austausch. Dabei seien gemeinsam Perspektiven und Lösungsvorschläge entwickelt worden. Erste Maßnahmen sollen nun auch zeitnah gemeinsam umgesetzt werden. Im Spätherbst soll ein weiterer Austausch in diesem Format folgen.

**Darüber hinaus hatte die Kreishandwerkerschaft Fulda selbstverständlich auch weitere Parteien zum Austausch eingeladen und gemeinsame Ideen besprochen.** ■



Lebendiger Austausch und erste Lösungsvorschläge von Handwerk und Politik: Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, Markus Meysner (MdB-CDU), Bernhard Hahner, Michael Wißler, Jürgen Bug, Thorsten Krämer, Gabriele Leipold, Thomas Hering (MdB-CDU), Claus Gerhardt, Michael Brand (MdB-CDU), Landrat Bernd Woide, Christoph Abel und Tobias Binder (v.lks.).

# Großer Erfolg: „Wertfoll“ Tage im Vonderau Museum

Schaufensterausstellung regionaler Handwerksbetriebe und Manufakturen

Foto: Stadt Fulda



Freude über die „wertfollen“ Tage im Lapidarium des Vonderau Museums zeigte sich bei den ausstellenden Partnerbetrieben, den Initiatoren und dem Gastgeber: von links – erste Reihe: Bernd Zeisberger (Hutdesign Zeisberger KG), Anne-Catherine Frey (Creation Anne-Catherine), Sylvia Franc-Kotsch (Mode-Atelier Franc), Andrea Hohmann (.kaffeekultur, Rösterei & Kaffeehaus), Michael Kiel (Region Fulda GmbH), Gunter Schmidt-Hartmann (Gunter Schmidt Bildhauer); zweite Reihe: Eva Schönherr (Maßatelier Eva Schönherr – ein Unternehmen der TEWI-Gruppe), Christine Otterbein (Atelier Christine Otterbein), Michael Knoth (Seifenküche Hainzell), Jürgen Kotsch (Mode-Atelier Franc), Pia Hartmann (Goldschmiede Pia Hartmann), Patricia Fehrmann (Rudolf Fehrmann GmbH & Co. KG – Fehrmanns Gewürz Kontor); dritte Reihe: Karin Zeisberger (Hutdesign Zeisberger KG), Karl Munzinger (.kaffeekultur, Rösterei & Kaffeehaus), Thilo Schramm (Schramm – Die Schreiner), vierte Reihe: Roland Frommann (Region Fulda GmbH) und Dr. Frank Verse (Leiter des Vonderau Museums) –

Is in den August hinein hatten Besucher im Lapidarium des Vonderau Museums die Gelegenheit, eine Sonderausstellung von Handwerksbetrieben und Manufakturen der Initiative „wertfoll“ aus der Region Fulda zu besuchen. Zwölf der mittlerweile über 30 Partnerunternehmen des seit Sommer 2018 unter dem Dach der regionalen Wirtschaftsförderung bestehenden „wertfollen“ Netzwerkes geben mit ihren Ausstellungsstücken Einblicke in ihre individuellen Produktwelten. Die vordergründig falsche Schreibweise des Wortes „wertfoll“ ist angelehnt an den Mundartbegriff für Fulda = Foll.



„Regionale Produkte erfreuen sich zunehmend großer Beliebtheit. In den Mitgliedsbetrieben werden ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, handwerkliche Tradition, Nachhaltigkeit und regionaler Verbundenheit in Kombination mit hoher Ausbildungsqualität und Innovationskraft tagtäglich mit Begeisterung umgesetzt“, berichten die Projektverantwortlichen der Region Fulda GmbH, Michael Kiel und Roland Frommann.

Im Mittelpunkt der Produktion steht immer das Besondere und Unverwechselbare, egal ob, Maßschneiderei, Modeatelier, Goldschmiede, Hutdesign, Schreiner- und Bildhauerhandwerk, Kaffeerösterei sowie Seifen- oder Gewürzmanufaktur. „wertfoll“ bietet Genüsse für alle Sinne. „Besonders freut uns die Synergie mit der Veranstaltungsreihe 'Kultur.Findet.Stadt' im Museumshof sowie die große Unterstützung von Museumsleiter Dr. Frank Verse und seinem Team“, so Michael Kiel. Die wertfollen Tage im Lapidarium des Vonderau Museums waren eine Schaufensterausstellung. ■



# Erfolgreich gestartet

## Take-Off, das Azubi-Event

**E**in neues Ausbildungsjahr hat begonnen und für viele jungen Menschen ein neuer Lebensabschnitt. Grund genug für die Regionale Wirtschaftsförderung, den Nachwuchs gebührend zu begrüßen.

Gemeinsam mit ihren Partnern, dem Landkreis Fulda, der Stadt Fulda, der Industrie- und Handelskammer Fulda sowie der Kreishandwerkerschaft Fulda, veranstaltete die Region Fulda GmbH im Rahmen der Azubi Region Fulda-Kampagne im Schlosshof Fulda das erste Take-Off-Event für Azubis.

Rund 150 jungen Talenten wurde im Schlosshof der Stadt Fulda ein abwechslungsreiches Programm geboten. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld und Landrat Bernd Woide spielten die Bands Undercover-Beer und Kultkub aus Fulda. Den Einlass sowie die Pausen untermalten zwei junge DJs, die aktuell auch eine Ausbildung absolvieren.

„Dank der Stadt Fulda konnten wir die Location nutzen. Das einladende Ambiente wurde im Rahmen der Fuldaer Genuss'wochen geschaffen und war ideal für unser Event. Neben der Musikauswahl waren auch die Speisen auf das junge Publikum abgestimmt. Es gab leckere Burger von Zuspänn a la carte für die Besucher“, berichtet Julian Bolz von der Region Fulda GmbH. Das Ziel

der Veranstaltung war es, nicht nur den neuen Auszubildenden echte Wertschätzung entgegenzubringen, sondern auch die Botschaft zu vermitteln, dass es sich lohnt, eine Ausbildung in Fulda zu absolvieren. Mittels eines Livestreams der Veranstaltung wurde diese Botschaft auch an junge Talente überregional verteilt. „Es ist uns ein großes Anliegen, junge Menschen, die eine Ausbildung beginnen, gebührend zu begrüßen, denn als qualifizierte Fachkräfte von morgen und Ausbildungsbotschafter der Region möchten wir gemeinsam mit ihnen die regionale Zukunft gestalten“, ergänzt Michael Konow, Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda.

Ebenfalls wurde ein neues Videoformat mit dem Azubi-Influencer Alexander Goller vorgestellt. Dabei besichtigt der junge Influencer verschiedene Ausbildungsbetriebe der Azubi Region Fulda-Kampagne und schafft dabei tiefere Einblicke in die Ausbildungstätigkeiten und Unternehmen. Die neue Videoreihe ist auf Youtube unter: Azubi Region Fulda zu finden.

Die Initiatoren der Kampagne sind die Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Stadt Fulda, Landkreis Fulda, Industrie- und Handelskammer Fulda sowie die Kreishandwerkerschaft Fulda. Nähere Informationen finden Sie unter: [www.azubi.region-fulda.de](http://www.azubi.region-fulda.de) ■



Für das Azubi-Event konnte idealerweise das Ambiente der Fuldaer Genuss'wochen genutzt werden.

# Vertragspartner des Handwerks

## Signal Iduna bietet Sicherheit mit umfangreichem Angebot

**D**ie Signal Iduna Versicherungen bieten im Bereich des Handwerks als Vertragspartner ein vielseitiges und umfangreiches Angebot an allen notwendigen Versicherungen und Finanzprodukten an. Um den alltäglichen Bedarf abzudecken werden auch immer wieder neue Produkte entwickelt oder bestehende Produkte verbessert.

Seit geraumer Zeit werden auch Ausfallversicherung angeboten, um den Firmeninhaber bei Unfall oder Krankheit vor finanziellen Problemen zu schützen. Ein weiterer Baustein ist die Cyberversicherung. Hier wird es durch die di-



gitale Welt für Firmeninhaber immer schwerer, den Schutz vor kriminellen Angriffen sicher zu stellen. Diese Police schützt vor nicht vorhersehbaren Angriffen auf Firmendaten. Ein weiterer Punkt ist die Zusammenarbeit zwischen Signal Iduna und der Firma Compeon. Die Firma Compeon stellt das Finanzportal für den Mittelstand bereit. Hier werden Finanzierungen und Darlehen für Betriebe angeboten - ob Gebäudedarlehen, KFZ-Finanzierung, Modernisierungen oder Wareneinkauf. ■

# Zukünftig weiter an den Herausforderungen wachsen



## Freisprechung für 19 Gesellinnen und Gesellen der Friseur-Innung Fulda

**G**roßes Lob von Stefan Otterbein als Vorsitzender des Prüfungsausschusses anlässlich der Freisprechung der Gesellinnen und Gesellen 2021 der Friseur-Innung Fulda: „Es hat alles gut funktioniert, wir hatten in den Prüfungen keinerlei Probleme und dies zeigt

sich auch an der Tatsache, dass wir in diesem Jahr sogar zwei Innungsbesten gratulieren können, was sehr selten ist.“ Dem Prüfungsausschuss dankte Stefan Otterbein für das Engagement in mehr als unruhigen Zeiten. Daran knüpfte in seinem Grußwort auch Obermeister Michael

Weber an: „Sie haben es geschafft, Ihren Traumberuf zu erlernen, obwohl Sie von heute auf morgen gezwungen waren, umzudenken und flexibel auf die Pandemie und deren Auswirkungen auf Ihre Ausbildung zu reagieren.“ Auch den Ausbildungsbetrieben dankte Weber für deren Enga-



Foto: prtick

Insgesamt 19 Gesellinnen und Gesellen konnten jetzt im Beisein von Obermeister Michael Weber, dem stellvertretenden Obermeister Timo Zimmermann und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Stefan Otterbein ihre Freisprechung feiern (hintere Reihe, von lks.).

## Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer/ -innen Sommer 2021:

Friseur/in			
Sabine Baumbach	Creativ Salon Jonas Hüfneld		
Lia-Aileen Behrens	Friseurteam Lemke by Laura Laura Möller	Lauterbach	
Derya Colak geb. Kabul	Weber & Weber Friseursalon	Künzell	
Emine Disli	Hair Express	Fulda	
Luca Fiebig	Frisurenstudio Reiter Wolfgang Reiter	Fulda	Prüfungsbester
Anne-Marie Fischer	Unity-Hair GmbH Timo Zimmermann	Fulda	
Veronika Hempel	Dmitri Slabowski Slabowski Hair & Beauty	Fulda	
Yoanet Maria Hernandez	Rondon Marie Luise Weber Friseursalon	Künzell	
Moustafa Hezzeini	Unity-Hair GmbH Timo Zimmermann	Fulda	
Lea Jacobi	Salon di Lorenzi Frau Tanja Binder	Petersberg	
Larissa Janssen	Erika Heinrich Frisurenstudio UNIKAT	Künzell	
Cigdem Kandemir	Sehzade Özkaya Friseurmeisterin	Künzell	
Roberta Korsch	Ressel GmbH Friseurbetrieb	Fulda	
Jimenez Luis Almando	Ressel GmbH Friseurbetrieb	Fulda	
Leonie Schlitzer	Magdalena Wagner Magdalenas Frisurenwelt	Eichenzell	
Lea Marie	Schnepp Kyria Seifert Friseursalon	Flieden	
Tatjana Ulrich	Jacqueline Zimmermann Friseursalon	Fulda	
Michelle Weigel	Ressel GmbH Friseurbetrieb	Fulda	Prüfungsbeste

gement für die Nachwuchskräfte. „Sie haben mit erfolgreich bestandener Prüfung den Grundstein für Ihre weitere Karriere gelegt.“ Leider würde im Vergleich zu früheren Jahren immer seltener die Entscheidung zugunsten einer Ausbildung im Handwerk getroffen. „Warum viele junge Menschen den Erfolg nur über Abitur und Studium suchen, das erschließt sich mir nicht. Wenn deren Studium beendet ist, haben Sie dagegen bereits viele Jahre Geld verdient, haben vielleicht schon den Meistertitel oder andere berufliche Chancen genutzt. Seien Sie weiterhin Vorbild für andere.“ Gratulationen kamen ebenfalls vom Obermeister der Friseur-Innung Hersfeld-Rotenburg, Peter Fiebig.

„Wer von Ihnen hätte vor rund drei Jahren damit gerechnet, dass ein kleiner Virus Ihre berufliche Zukunft so in den Griff bekommt?“ Diese Frage stellte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leopold. In ihrem Grußwort verdeutlichte sie, dass die Ausbildungszeit mit stürmischen Monaten ihren Abschluss gefunden habe. „Es war eine ganze Menge, was auf Sie zugekommen ist. Auch den Ausbildungsbetrieben wurde es nicht leicht gemacht.“ Die zurückliegenden Monate seien eine harte Zeit für das Friseurhandwerk gewesen. „Es gibt kaum ein Handwerk, wo mit solch einer Begeisterung für den Beruf gearbeitet wird. Bewahren Sie sich diese Begeisterung und starten Sie in ein freies Leben - daher auch Freisprechung.“ Heute sei nichts unmöglich, so Gabriele Leopold. „Mit dem Gesellenbrief stehen Ihnen alle Wege

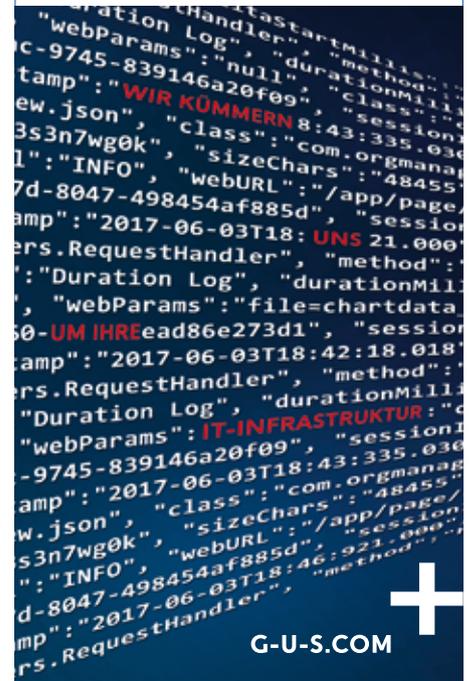
offen. Jetzt ist die Zeit, Weichen zu stellen, Ziele zu verfolgen.“

Als stellvertretender Obermeister stellte Timo Zimmermann in seinem Grußwort heraus, dass es bisher die Ausbildungsbetriebe gewesen seien, die ihre Azubis an die Hand genommen und begleitet hätten. „Jetzt steht Ihr auf eigenen Beinen und ich kann Euch ein großes Kompliment aussprechen. Ihr habt Euch der Herausforderung während der Pandemie gestellt.“ Ein Gutes habe die Pandemie dann doch gehabt: „Gerade in der Zeit der allgemeinen Schließungen unserer Betriebe hattet Ihr die große Chance und meiste Zeit, im Betrieb zu üben.“ Für die Zukunft wünschte Zimmermann den Gesellinnen und Gesellen, Chancen in jeder Situation zu erkennen, Rückschläge hinzunehmen und an Herausforderungen zu wachsen.

Grüße überbrachte von der Lehrerschaft der Eduard Stieler-Schule Judith Kremer als Koordinatorin Fachpraxis Berufsfachschule, in Begleitung Claudia Wolfart. In ihrer Ansprache richtete sie ihr Augenmerk insbesondere auf fünf ehemalige Auszubildende mit Migrationshintergrund, die Riesenhürden überwunden hätten, um ihren Abschluss zu erreichen. „Durch den Superzusammenhalt in Ihrer Gruppe ist es gelungen und natürlich auch mit Fleiß und Durchhaltevermögen, heute bei der Freisprechung dabei zu sein. Wir sind sehr stolz auf Sie alle.“ Als Prüfungsbeste wurden Luca Fiebig (Frisurenstudio Reiter) und Michelle Weigel (Ressel GmbH) ausgezeichnet.

# G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen



## 50, 30 und 25 Jahre im Beruf engagiert

### Goldene und Silberne Meisterbriefe im Goldschmiedehandwerk überreicht

Drei Ehrenmeisterbriefe konnten kürzlich von Uhrmachermeister Markus Müller überreicht werden. Den Goldener Meisterbrief im Goldschmiedehandwerk (50 Jahre) erhielt Traugott Adolph, Heike Füchtenhans wurde mit dem Silberner Meisterbrief im Goldschmiedehandwerk (30 Jahre) bedacht. Für ihre 25-jährige Tätigkeit erhielt Pia Hartmann den Silberner Meisterbrief im Goldschmiedehandwerk.



Freude über die langjährige Tätigkeit im Goldschmiedehandwerk: Pia Hartmann, Traugott Adolph, Heike Füchtenhans mit Markus Müller (v.lks.).

# Stets den Mut zur Veränderung beweisen

## Freisprechung für 21 Gesellinnen und Gesellen der Maler- und Lackiererinnung Fulda-Hünfeld

**H**umorvoll und gleichermaßen nachdenklich formulierte der stellvertretende Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Fulda-Hünfeld seine Glückwünsche anlässlich der Freisprechungsfeier 2021. „Immer geht es um die Zeit: Es heißt ‚keine Zeit haben‘ oder ‚kommt Zeit, kommt Rat‘, ‚Zeit ist Geld‘ und ebenso ‚die Zeit verfliegt‘.“ Gemeint sei bei allen Redenswendungen, so führte Thorsten Lins aus, dass die Zeit ein kostbares Gut sei. „Und wenn wir in diesem Bild bleiben und wissen, dass die Zeit sprichwörtlich ‚verfliegt‘, dann seid Ihr ab sofort Eure eigenen Piloten, verantwortlich für Euer persönliches Weiterkommen. Eines ist gewiss: Eure Zeit ist jetzt gekommen, Ihr könnt durchstarten, denn wir leben glücklicherweise in einem Land mit Frieden und Wohlstand.“

Wenngleich in berechtigter Weise zuerst einmal mit Hochgefühl die bestandene Prüfung gefeiert werde, dürften die Gesellinnen und Gesellen niemals stehenbleiben, sondern sollten ihr Können und Wissen stetig den Anforderungen des Marktes anpassen. „Bisher habt Ihr Eure beruflichen Uhren noch nicht gestellt, überlegt gut, worauf Ihr zusteuern wollt. Es gibt vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, auch ein Aufenthalt im Aus-

land bringt immer neue Erkenntnisse mit sich. Diesen Überlegungen in Ruhe nachzugehen, ist wichtig – so viel Zeit muss sein.“ Gerade die junge Generation suche stets nach einem ausgewogenen Verhältnis zwischen privaten Freiheiten und beruflichem Engagement. „Dennoch denkt daran, Eure Zeit ist reif, Ihr könnt sie pflücken und das Beste daraus machen.“

Grüße überbrachte ebenfalls die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leibold: „Sie haben viele Monate auf Vieles verzichten müssen und gerade vor dem Hintergrund der Pandemie ist Ihre Ausbildung anders verlaufen als Sie es sich vorgestellt haben und daher ein besonderes Lob für Ihr Durchhaltevermögen und Ihre Disziplin.“

Jetzt beginne ein neuer Lebens- und Berufsabschnitt, ein freies und selbstbestimmtes Leben. „Ganz zu Recht heisst es: ‚Handwerk - die Wirtschaftsmacht von nebenan‘. Denn das Handwerk sorgt dafür, dass unser alltägliches Leben funktioniert. Seien Sie stolz darauf, dass Sie ein Handwerker sind. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Sie jetzt haben. Noch nie waren die beruflichen Chancen so gut wie heute.“ Weiterbildung im Handwerk werde auf vielerlei Weise gefördert.

Herzliche Glückwünsche überbrachte der Prüfungsvorsitzende der Ferdinand-Braun-Schule, Gregor Botzet: „Als Gesellinnen und Gesellen versteht Ihr jetzt, um was es geht.“ Botzet ließ die zurückliegenden drei Jahre auch anhand einer Präsentation Revue passieren. „Ihr habt jetzt das Fundament für Euer weiteres Leben gelegt und die Hürde Corona gemeistert.“ Teamarbeit stehe auch weiterhin im Fokus, auch klassische Tugenden wie Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme und Respekt seien gerade in kleineren und mittleren Betrieben sehr wichtig. „Diese Eigenschaften sind nicht uncool. Als Gesellinnen und Gesellen steht Ihr jetzt auf der anderen Seite, gebt diese Verhaltensregeln an Eure Azubis weiter.“ Mit der Freisprechung sei die Grundausbildung absolviert, jetzt heiße es, sich fortzubilden. „Habt stets den Mut zur Veränderung. Wir Fachlehrer begleiten euch gerne dabei, den persönlichen Karriereweg zu finden.“ Freigesprochen wurden insgesamt 17 Maler und Lackierer, als Jahrgangsbester wurde Haedar Alajily (Maler Maindok GmbH) ausgezeichnet. Ebenfalls freigesprochen wurden vier Fahrzeuglackierer, Glückwünsche als Jahrgangsbester erhielt Konrad Pawelec (Deisenroth & Söhne GmbH & Co.KG.). ■



Glückwünsche für die Gesellinnen und Gesellen von Lehrer Björn Müller und dem stellvertretenden Obermeister Thorsten Lins (v. lks.) sowie von Uwe Schäfer, Marco Hess und Gregor Botzet, alle Ferdinand-Braun-Schule (v.re.).



## Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer/ -innen Sommer 2021:

<b>Maler und Lackierer</b>		
Seydi Akcan	W. Hasenpflug Baudekorations GmbH	Flieden
Haedar Alajily	Maler Maindok GmbH	Künzell
EliasDotzert	Lochhaas Raumausstattung	Herbstein-Stockhausen
Robin Faitz	Sachs Raumwerkstatt GmbH	Lauterbach
Sarah-Jennifer Gremm	Patrick Wendt GmbH & Co. KG	Eichenzell
Thorben Kern	Klüber-Putz GmbH	Künzell
Batuhan Köse	Maler Maindok GmbH	Künzell
Pia Kreß	Baudekoration Danny Liebig	Fulda
Sarah Manns	Thorsten Lins	Burghaun
Janina Maul	Baudekoration Danny Liebig	Fulda
Fazl Rahman Moradi	Damian Werner GmbH	Kalbach
Jonathan Pruy	W. Hasenpflug Baudekorations GmbH	Flieden
Maximilian Ruschke	Sebastian Ruschke GmbH & Co. KG	Hünfeld-Kirchhasel
Lukas Sallmann	Damian Werner GmbH	Kalbach
Ibrahim	Shawakh	Hermann Hohmann GmbH
Liviu Stoica	Klüber-Putz GmbH	Künzell
Jeremy Wess	Damian Werner GmbH	Kalbach
<b>Fahrzeuglackierer</b>		
Alexander Graf	Volkswagen Zentrum Fulda GmbH & Co. KG	Fulda
Dennis Kister	ZukunftPlus e. V.	Eschwege
Abdullah Latif Kreis	Die Lackiererei	Großenlüder
Konrad Pawelec	Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG	Hünfeld

Wahl fiel einstimmig aus

# Sylvia Franc-Kotsch Landesinnungsmeisterin der Maßschneider-Innung

Während der Jahreshauptversammlung des Landesinnungsverbandes des Maßschneiderhandwerks Hessen in Frankfurt wurde die Obermeisterin der Bekleidungsinnung Fulda, Sylvia Franc-Kotsch, einstimmig zur Landesinnungsmeisterin gewählt. Ab sofort wird die selbstständige Schneidermeisterin und Designerin bei den Sitzungen des Bundesverbandes dabei sein, um wirtschaftliche und soziale Interessen der Maßschneider-Innung in Hessen zu vertreten.

Seit über 30 Jahren ist die 62-Jährige in Fulda selbstständig, genauer gesagt, seit 1990 ist die Schneidermeisterin, Designerin sowie Farb-, Stil- und Typberaterin Sylvia Franc-Kotsch selbstständig. Angefangen hat alles in einem Modeatelier in

Oberrode. Bereits fünf Jahre später, 1995 wechselte sie in die Innenstadt von Fulda. Nach einigen Umzügen innerhalb der Barockstadt befindet sich ihre Werkstatt heute in der Brauhausstraße 10.

Zahlreiche Gold- und Silbermedaillen bei Wettbewerben des Bundesverbandes der Maßschneider hat Franc-Kotsch erhalten. Darüber hinaus eine Vielzahl an Auszeichnungen der Auszubildenden und Gesellinnen des Modeateliers. Seit September 2011 ist sie Mitglied im Europäischen Arbeitskreis Creative Mode. Dieser ist eine Föderation europäischer Couture-Betriebe. Und seit fast einem Vierteljahrhundert ist Sylvia Franc-Kotsch Obermeisterin der Bekleidungsinnung, ihre Leidenschaft für Stoffe und Mode ist bis heute ungebrochen.



Foto: Franc-Kotsch

■ Wahl fiel einstimmig auf Sylvia Franc-Kotsch.



# Freisprechungsfeier der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld

28 Prüflinge haben ihre Ausbildung im Schreiner-Handwerk erfolgreich abgeschlossen

**G**ratulationen an insgesamt 28 Prüflinge, die in diesem Jahr ihre Ausbildung im Schreiner-Handwerk erfolgreich abgeschlossen haben. Die Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld ließ es sich nicht nehmen, alle Prüflinge zu einer kleinen Abschlussfeier einzuladen. Zunächst im kleinen Rahmen, aber der Obermeister hatte eine gute Nachricht zu verkündigen, dass eine große Freisprechungsfeier noch folgen werde. Der in den feierlichen Teil erfolgte mit Getränken und Burgern in lockerer Runde auf dem Außengelände des Bürgerhauses in Sickels

Sowohl Vertreter des Prüfungsausschusses und des Vorstandes sowie Gabriele Leipold, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda und Obermeister Marco Gretsch gratulierten den Jungesellinnen und Jungesellen. Anschließend erfolgte ein kurzer Rückblick auf die Berufsschulzeit und die Prüfung durch den stellvertretenden Prüfungsausschussvorsitzenden, OStR. Helmut Gutmann von der Ferdinand-Braun-Schule. Gemeinsam überreichten

dann Obermeister Marco Gretsch und Helmut Gutmann die Gesellenbriefe.

Anschließend übernahm Dominik Frohnapp, Vorsitzender des Ausschusses für Berufsbildung, das Wort. Seine Aufgabe war die

**M**it dem Gesellenbrief in den Händen starten die erfolgreichen Prüflinge in einen vielversprechenden neuen Lebens- und Berufsabschnitt.

Bekanntgabe der Gewinner des Wettbewerbs „Die gute Form“.

Die Bewertungen hatten als Jurymitglieder OStDin Susanne Diegmann, Schulleiterin der Konrad-Zuse-Schule und OStDin Ulrike Vogler, Schulleiterin der Ferdinand-Braun-Schule sowie Jörg Sturm vom Architekturbüro Sturm und Wartzeck GmbH übernommen. Den ersten Platz belegte Lukas Werdecker (Ausbildungsbetrieb Joachim Weber; gefolgt von Hannes Rott (Ausbildungsbetrieb Schreinerei Uth) und auf dem dritten Platz landete David Fuchs (Ausbildungsbetrieb Cheops Holzwerkstatt). Zwei Belobigungen wurden an Anne-Marie Keißner (Ausbildungsbetrieb Grümel) und Aris-Vivian Kersberg (Ausbildungsbetrieb Maul – Ihre Tischler) ausgesprochen. Bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen klang der Abend mit einem regen Austausch und zufriedenen Gesichtern aus, denn mit dem Gesellenbrief in den Händen starten die erfolgreichen Prüflinge in einen vielversprechenden neuen Lebens- und Berufsabschnitt. ■

Weitere Infos unter [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)

## Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer/ -innen: Gesellenprüfung im Schreinerhandwerk Sommer 2021/Winter 2020

Schreiner/in			
Jonas Budenz	Matthias Sauerbier GmbH & Co. KG	36132 Eiterfeld	
Mika Finger	Hermann Vey GmbH	36115 Ehrenberg	
Philipp Frank	Kai Rodemer	36367 Wartenberg	
David Fuchs	Cheops Holzwerkstatt GmbH	36043 Fulda	
Valentin Füß	Leitschuh GmbH	36103 Flieden	
Christian Grösch	Schreinerei	36142 Tann/Rhön	
Bastian Hauptkorn	Schreinerei	36124 Eichenzell	
Finn Hoenke	Loheland-Stiftung	36093 Künzell	
Erik Jäger	Trapp Fensterbau GmbH & Co. KG	36115 Hilders	
Nico Kammel	Grümel gGmbH	36037 Fulda	
Anne-Marie Keißner	Grümel gGmbH	36041 Fulda	
Aris-Vivian Kersberg	Maul - Ihre Tischlerei	36041 Fulda	
Valentin Kress	Schreinerei	36119 Neuhof	
Maximilian Lamp	Schreinerei	36129 Gersfeld	
Nils Maul	Eugen Schramm	36100 Petersberg	
Laura Mehler	Schreinerei Kirchner	36129 Gersfeld-Hettenhausen	
Jannik Müllers	Piure GmbH	36163 Poppenhausen	
Jan-Ole Otterbein	Schreinerei	36154 Hosenfeld	
Leon Pecks	Schreinerei	36100 Petersberg	
Fabian Romeis	Schreinerei	36157 Ebersburg	
Yannic Rommel	Schreinerei	36039 Fulda	
Hannes Rott	Schreinerei	36145 Hofbieber	
Jochen Schröter	Schreinerei	36119 Neuhof	
Nico Steinhauer	Jehn GmbH & Co. KG 3	6157 Ebersburg	
Patrick Völker	Schreinerei	36132 Eiterfeld	
Aaron Wehner	Inspirationen aus Holz GmbH	36041 Fulda	
Lukas Werdecker	Bau- und Möbelwerkstätten	36041 Fulda	
Florian Wirsing	Barmann Schreinerei	36100 Petersberg	
Samuel Naar	Grümel gGmbH	36041 Fulda	Winter 2020
Jonas von Keitz	Möbel und Raum GmbH & Co. KG	97795 Schondra	Winter 2020
Thilo Schramm geb. Wi	Eugen Schramm	36100 Petersberg	Winter 2020

**ABFÄLLE VERWERTEN  
RESSOURCEN SCHONEN**

**SCHMITT**  
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST  
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

[www.schmitt-recycling.de](http://www.schmitt-recycling.de)

**BZMITTE**

**IHRE ZUKUNFT?  
MEISTERHAFT!**

JETZT ANMELDEN:  
✓ VORBEREITUNGSKURS ZUM  
**ELEKTROTECHNIKERMEISTER\*IN  
IM HANDWERK**

**INFORMATIONEN | BERATUNG | ANMELDUNG**  
[WWW.BBZ-MITTE.DE](http://WWW.BBZ-MITTE.DE) | [MEISTERKOMPETENZ@BBZ-MITTE.DE](mailto:MEISTERKOMPETENZ@BBZ-MITTE.DE)

# 15 Gesellinnen und Gesellen des Prüfungsjahrgangs 2021 freigesprochen

Feier in Bad Hersfeld für Absolventen im Fleischerhandwerk/  
Fachverkäufer\*innen im Lebensmittelhandwerk/ Schwerpunkt Fleischerei

Da die Gessellenprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Innung für den Kreis Hersfeld-Rotenburg abgelegt worden war, luden Obermeister Heinz Müller und Hauptgeschäftsführer Hans Wilhelm Saal anlässlich der Freisprechung der Gesellinnen und Gesellen des Prüfungsjahrgangs 2021 im Fleischerhandwerk und der Fachverkäufer\*innen im Lebensmittelhandwerk/ Schwerpunkt Fleischerei zu einer kleinen Feier auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft nach Bad Hersfeld ein.

Insgesamt 15 Junggesell:innen wurden freigesprochen, davon haben 6 ihre Ausbildung in einem Betrieb im Landkreis Fulda erfolgreich abgeschlossen.

So ließen es sich auch Ludwig Leist, Obermeister der Fleischer-Innung Fulda und Geschäftsführerin Gabriele Leipold nicht nehmen und nahmen die Einladung der benachbarten Innung an. Gemeinsam mit den Kollegen aus dem Nachbarkreis, den Junggesell:innen sowie mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe und der Berufsschule wurde der erfolgreiche Ausbildungsabschluss und der Start des angehenden Fleischernachwuchses ins Berufsleben gefeiert. ■



Gratulationen nach erfolgreicher Prüfung: Gabriele Leipold, Joshua Stumpf, Obermeister Ludwig Leist, Franziska Fröhlich (Prüfungsbeste Fleischerin), Frederike Hartung (v.lks.)

Foto: KH Hersfeld-Rotenburg

## Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer/ -innen:

### Freisprechung der Bäcker- und Fleischer-Innung Hersfeld-Rotenburg Sommer 2021

Fleischer/in	
Figueiredo Ruben Filipe Cardoso	Ludwig Wehner, Fulda
"Franziska Fröhlich, Prüfungsbeste"	Hartung GmbH & Co. KG, Eichenzell
Sebastian Gattschau	RM Produktions GmbH & Co. KG, Flieden
Patrick Paszkiewicz	Fleischerei Gies GmbH, Großenlüder
Dmitrij, Treise	RM Produktions GmbH & Co. KG, Flieden
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk; Schwerpunkt Fleischerei	
Joshua Stumpf	Fleischerei Ulrich Knittel GmbH, Fulda

# Erfolgreich im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern

## AOK Seminar mit Daniela Zahrt als Präsenzveranstaltung

Das erste Präsenzseminar in diesem Jahr für die Unternehmerfrauen im Handwerk des Arbeitskreises Fulda wurde von der AOK Hessen ermöglicht. Es tat gut, sich wieder mal live zu sehen und nicht „nur“ über den Bildschirm. Die Referentin Daniela Zahrt ist vielen bekannt und hat gekonnt durch ein lehrreiches und erfrischendes Seminar geführt. Treffpunkt war dazu das Jägerhaus in Bronnzell und schon vor dem Beginn des Seminars hatte jeder die Gelegenheit, sich mit einer Mahlzeit zu stärken. Das Thema „Erfolgreich im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern“ ist ohne Frage wichtig - nicht nur im beruflichen Bereich. Jeder begegnet immer wieder unterschiedlichen „Menschentypen“. Jeder hat eine eigene Persönlichkeit und oft kann man Reaktionen nicht verstehen oder nachvollziehen. Die Referentin konnte anschaulich darstellen, wie man Menschen in verschiedene „Farbtypen“ einteilen kann und diese in Verbindung mit verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen bringen kann. Dadurch lassen sich Reaktionen und bestimmtes



Foto: UFH

Die Referentin der AOK, Daniela Zahrt, vermittelte Wissenswertes zum Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Verhalten von Mitarbeitern und Kunden besser verstehen. Beim Einsatz dieser Methodik gelingt es, sich besser auf sein Gegenüber einzustellen und auch mit gewissen Reaktionen besser umzugehen. Natürlich ist dafür eine gewisse Übung notwendig - gemäß dem Motto „learning by do-

ing“. Die Unternehmerfrauen im Handwerk haben diesen Persönlichkeitstest ebenfalls durchgeführt und fanden die Auswertung sehr interessant. Daniela Zahrt hatte wieder mal bewiesen, wie gut sie ihre Zuhörerinnen in einem Thema abholen kann. ■

# UnternehmerFrauen im Handwerk per Video aktiv



## Schnupper-Online-Stammtische: Es lohnt sich, dabei zu sein

Unter dem Motto „Schnupper-Online-Stammtische: Es lohnt sich, dabei zu sein“ hatte der Arbeitskreis Fulda der UnternehmerFrauen im Handwerk alle Unternehmerinnen, Mitinhaberinnen, Meisterinnen, Ehe- oder Lebenspartnerinnen, Töchter- und Schwiebertöchter, Nachfolgerinnen oder auch weibliche Führungskräfte im Juni und Juli zu Schnupper-Online-Stammtischen eingeladen. Und das Kennenlern-Angebot stieß auf großes Interesse. Die beiden Veranstaltungen haben zum wiederholten Male gezeigt, dass auch im Online-Format ein reger Erfahrungsaustausch und informative Gespräche möglich sind. ■



Foto: UnternehmerFrauen im Handwerk

Rege Beteiligung beim Stammtisch im Online-Format.

# Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

## Susanne Haus neue Präsidentin der ARGE

Die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern hat Susanne Haus zur neuen Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern gewählt. Die Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main folgt damit Heinrich Gringel, der nicht mehr zur Wahl antreten konnte, nachdem er bereits im Juni sein Amt als Präsident der Handwerkskammer Kassel aufgegeben hatte. Susanne Haus ist selbstständige Maler- und Lackierermeisterin aus Bischofsheim und seit November 2020 Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Dem Präsidium gehören zukünftig auch die Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden, Stefan Füll, und der Handwerkskammer Kassel, Frank Dittmar, als Arbeitgeber-Vertreter sowie Rainer Mangler-van Klev von der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main als Arbeitnehmer-Vertreter an. Mit

dieser Regelung sind somit alle drei hessischen Handwerkskammern im Präsidium vertreten. Als Geschäftsführer im Amt bestätigt wurde Bernhard Mundschenk. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden und Geschäftsführer des Hessischen Handwerkstages (HHT) ist seit 2016 im Amt. Heinrich Gringel wurde von der Vollversammlung aufgrund seiner Verdienste einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Zur Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern haben sich die drei hessischen Handwerkskammern Frankfurt-Rhein-Main, Wiesbaden und Kassel zusammengeschlossen. Ihre Aufgabe ist die Vertretung der gemeinsamen Angelegenheiten der hessischen Handwerkskammern. Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Wiesbaden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern vertritt über 75.000 Betriebe



Foto: ARGE

Das neugewählte Präsidium der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern mit Ehrenpräsident Heinrich Gringel: (v.l.n.r.) Stefan Füll, Heinrich Gringel, Rainer Mangler-van-Klev, Susanne Haus und Frank Dittmar.

in Hessen, die mit 368.000 Beschäftigten einen Umsatz von rund 38 Milliarden Euro erwirtschaften und über 25.000 junge Menschen ausbilden. ■

## TERMINE 2021

**27.09.2021, 08:00 – 12:00 Uhr**  
Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer gem. ASR A2.2  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Bildungszentrum Bau Osthessen

**29.09.2021, 09:30 – 15:00 Uhr**  
Ausbildungsbotschafter Neuschulung  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**30.09.2021, 18:00 – 22:00 Uhr**  
1. Mitgliederversammlung der Elektro-Innung Fulda mit Neuwahlen  
Ort: Propstei Johannesberg

**05.10.2021, 08:00 – 16:00 Uhr**  
Erste-Hilfe-Lehrgang  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Black-Horse-Event-Halle

**05.10.2021, 18:00 – 19:00 Uhr**  
Seminar „Körpersprache für Handwerker“  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**11.10.2021, 18:00 – 20:00 Uhr**  
Website und Social Media für Handwerksbetriebe  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**25.10.2021, 16:00 – 19:00 Uhr**  
1. Mitgliederversammlung der Fleischer-Innung Fulda mit Neuwahlen  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**25.10.2021, 18 Uhr**  
Gesunde Beschäftigte mit RV Fit  
Anmeldungen zur (online) Informationsveranstaltung über das Präventionsprogramm RV Fit nimmt die Kreishandwerkerschaft Fulda entgegen.

**19.11.2021, 13:00 – 17:00 Uhr**  
Schulung „Gefahrgutbeauftragtenverordnung“  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**26.11.2021, 13:00 – 17:00 Uhr**  
Schulung „Gefahrgutbeauftragtenverordnung“  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

**09.12.2021, 08:00 – 16:00 Uhr**  
Erste-Hilfe-Lehrgang  
Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
Ort: Black-Horse-Event-Halle

Abhängig von der aktuellen Corona-Situation kann es zu Änderungen hinsichtlich des Veranstaltungsformats etc. kommen. Wir bitten Sie, sich auf [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de) auf dem Laufenden zu halten.

# Auslosung mit Kooperationspartner MEWA Textil-Service

Gewinnchancen: VIP-Tickets für ein Topspiel der Fußball-Bundesliga

Chance schon genutzt? Noch bis Sonntag, 10. Oktober 2021, können Interessenten am großen MEWA Gewinnspiel teilnehmen und die Bundesliga endlich wieder live erleben! Der langjährige Kooperationspartner MEWA Textil-Service verlost unter allen Teilnehmenden der Kreishandwerkerschaft Fulda zwei VIP-Tickets für das Top-Bundesligaspiel 1.FSV Mainz 05 gegen Eintracht Frankfurt in der MEWA ARENA inklusive Übernachtung in Mainz.

Was ist zu tun? Einfach nur den QR-Code mit dem Smartphone einscannen, Gewinnspielfrage beantworten und schon sind Interessenten mit im Lostopf.

Das Gewinnspiel ist ein kleines Dankeschön von MEWA für die langjährige Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Fulda: Abgestimmt

auf jedes Gewerk und entwickelt für unterschiedlichste Ansprüche bietet MEWA Handwerkerinnen und Handwerkern Textilien, die zu ihrer Arbeit passen.

Fußball seit 1905. Textilsharing seit 1908 #mainz-05mewa08

Mainz 05 und MEWA passen wunderbar zusammen. Sie sind nicht nur regionale Nachbarn, sondern teilen auch viele gemeinsame Werte, Haltungen und Traditionen. Deswegen findet die Partnerschaft, die sich über viele Jahre entwickelt hat seit dem 1.07.2021 einen neuen Höhepunkt: Der Textildienstleister ist seitdem neuer Namenspartner des Mainzer Fußballstadions, der MEWA ARENA.

MEWA wünscht allen Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft Fulda viel Spaß beim Mitmachen.

Schon gewusst? Mitgliedsunternehmen der Kreishandwerkerschaft Fulda erhalten den Service von MEWA zu besonders günstigen Einkaufsbedingungen: Ein Rahmenvertrag mit MEWA garantiert ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen. Mehr Informationen rund um den Textildienstleister finden Sie hier: <https://mewa.de/>

\*Teilnahmeberechtigt sind nur volljährige Mitarbeitende der Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Fulda. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Teilnahmeschluss ist der 10.10.2021.** Gewinnchance etwa 1:1000. Die Ermittlung des Gewinners erfolgt per Losverfahren. Gewinnausschüttung nur bei Verbleib von Mainz 05 in der 1. Fußballbundesliga. Anderenfalls darf der Gewinner zu einem Spiel seiner Wahl gegen Mainz 05 in der 2. Bundesliga der Saison 2022/23 reisen. ■



MEWA  
TEXTIL-MANAGEMENT

Kreishandwerkerschaft  
Fulda  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

MEWA ARENA

MEWA GEWINNSPIEL 16.09. - 10.10.2021

Bundesliga live erleben in der  
MEWA ARENA

Jetzt Chance nutzen und teilnehmen!



# Ein herzliches Willkommen den neuen Ausbildungsbotschaftern

Aushängeschild und Multiplikator für die Unternehmen der Region

**A**uch in Corona-Zeiten ist es der Kreishandwerkerschaft Fulda gelungen, neue Ausbildungsbotschafter anzuwerben und zu schulen. Unterstützt von Referentin Daniela Zahrt (AOK Hessen) wurden im Frühjahr eine Online-Schulung und im Sommer ein Seminar in Präsenzform umgesetzt. Doch was genau ist die Aufgabe eines Ausbildungsbotschafters und welchen Mehrwert hat dieser für Ihr Unternehmen?

Der Auszubildende zeigt als Ausbildungsbotschafter freiwilliges Engagement und Einsatzbereitschaft für seinen Ausbildungsberuf und seinen Betrieb. Als Experte auf seinem Gebiet ist er Ansprechpartner in verschiedenen Bereichen, z.B. in Schulen, auf Messen und in der Berufsorientierung und kann Schülern und Interessenten auf Augenhöhe Fragen zu Beruf, Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten beantworten. Der Ausbildungsbotschafter ist Aushängeschild und Multiplikator und bringt „sein“ Unternehmen ins Gespräch. Er engagiert sich in der Nachwuchsgewinnung und Sicherung und soll neue Auszubildende generieren. Als Ansprechpartner für andere Auszubildende dient er im Betrieb neben dem Vorgesetzten als Vertrauensperson und zeigt Einsatzbereitschaft und freiwilliges Engagement. Besonders geeignet sind Auszubildende aus dem



Foto: KH

Teilnehmer der Präsenzschiulung: Landry Saurel Emmaleu Tchiuague, Amanda Meharam, Hanna Lauer mit AOK-Referentin Daniela Zahrt (v.lks.).

2. und 3. Lehrjahr, die sich freiwillig und mit Motivation als Ausbildungsbotschafter einsetzen möchten. In der Schulung lernt er mit Hilfe verschiedener Kommunikations- und Präsentationstechniken ein selbstbewussteres und sicheres Auftreten. Diese Fähigkeiten kann er ebenfalls für die Berufsschule, Abschlussprüfungen oder Bewerbungstrainings nutzen, um beispielsweise Präsentationen oder mündliche Prüfungen mit Bravour zu leisten. Zusätzlich soll der Umgang mit Schülern und der Umgang mit Konflikten und Auseinandersetzungen gelernt werden.

Ansprechpartner: Tobias Binder, [tobias.binder@kh-fulda.de](mailto:tobias.binder@kh-fulda.de), 0661 9022433. Übrigens: Am 29. September 2021 findet die nächste Erstschiulung für Ausbildungsbotschafter:innen statt. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)



## INFORMATION

### Übersicht der neuen Botschafter:innen in 2021

- Isabel Euting**, Friseurin, Ressel GmbH
- Lucia Fischer**, Friseurin, Marion Fuß
- Simon Ihnenfeld**, KFZ-Mechatroniker, Kunzmann Fulda GmbH & Co. KG
- Hanna Lauer**, Malerin und Lackiererin, Damian Werner
- Amanda Meharam**, KFZ-Mechatronikerin, Autohaus Krämer
- Landry Saurel Emmaleu Tchiuague**, Fleischer, Fleischerei Robert Müller



## INFORMATION

### In eigener Sache:

Wir haben unsere Öffnungszeiten angepasst und sind ab sofort täglich von **Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr** und **Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr** für Sie vor Ort in der Geschäftsstelle erreichbar.



## MEISTERKURSE 2021/2022

### Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Teil III	Teilzeit	266	28.10.21	19.02.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	24.01.22	18.03.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	25.04.22	10.06.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	05.09.22	19.10.22	1.560 €
Teil III	Teilzeit	266	27.10.22	18.02.23	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	14.11.22	06.01.23	1.560 €

Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Anhängig von der aktuellen Coronalage finden unsere Kurse in Präsenz oder aber in Form von Online- bzw. Hybrid-Unterricht statt. Kursteilnehmer/innen werden rechtzeitig vor Kursbeginn über den Kursaufbau sowie den Kursverlauf informiert. Bitte beachten Sie, dass Ihnen Endgeräte, wie z.B. ein Laptop, PC oder Tablet, mit Mikrofon, Lautsprecher und Kamera zur Verfügung stehen.

**Wichtige Info: Die Möglichkeit, auch online am Unterricht teilzunehmen, bieten wir unseren Kursteilnehmern grundsätzlich, d.h. auch nach Corona, an.**

### Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Meistervorbereitungslehrgänge Teil I + II, Bauakademie Hessen-Thüringen e.V. Unterrichtsort: BBZ Bildungszentrum Bau Osthessen e.V.

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Teil I und II	Teilzeit Blockunterricht Präsenz und Online		Anfang 2022	Sommer 2022	

Dieser Kurs ist noch in Vorbereitung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Bauakademie Hessen-Thüringen e.V.!

### Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	I/ST*	320	11.07.22	02.09.22	1.990 €
Kraftfahrzeugtechniker (Meistervorbereitungskurs im Kfz-Techniker Handwerk Teil II)	Vollzeit	II	530	04.04.22	08.07.22	2.890 €
Tischler	Vollzeit	I und II	800	15.08.22	13.01.23	5.380 €
Landmaschinenmechaniker (Meistervorbereitungskurs Landmaschinenmechaniker-Handwerk Teile I und II)	Vollzeit	I und II	800	07.11.22	14.04.23	6.500 €
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	06.04.22	06.09.23	4.000 €

Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda

Jürgen Fröhlich

*Ich berate Sie gerne!*

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

#### Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E  
Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

#### Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

#### Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

#### Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

#### Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau

**BÖSCHEN**

GmbH & Co. KG



Gründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830  
E-Mail: Boesch@t-online.de  
Internet: www.boesch-fd.de

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda  
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda  
Telefon: (0661) 90224-0, Fax: (0661) 90224-20  
E-Mail: info@kh-fulda.de  
Internet: www.kh-fulda.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Tobias Binder und  
Thorsten Krämer

### Redaktion:

public relations sabine ick

### Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,  
Peter Link

### Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

### Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und  
Werbemittel GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda  
Telefon: (0661) 280-444  
E-Mail: verlag@parzeller.de

### Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

### Erscheinungsweise:

5 x jährlich, (Feb., April, Juni, Sept., Nov.)

### Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck,

auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



## VORSCHAU 5/2021

### Themen:

- Strategien gegen den Fachkräftemangel
- Was ändert sich 2022?
- Aktuelle Informationen

### Advertorials:

- Leasing, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

## ZUM SCHLUSS

# Gründerreport 2021

## Suche nach geeigneten Nachfolgern gestaltet sich schwierig

**Mehr Unternehmen in Hessen, aber die Nachfolge macht Sorgen:** „Druckfrisch“ ist der Gründerreport mit aktuellen Zahlen erschienen.

**Die Zahl der Unternehmen in Hessen wächst. 2020 wurden trotz Corona 6.600 Unternehmen mehr an- als abgemeldet. 56.900 Gewerbe wurden angemeldet, 50.300 Unternehmen verschwanden vom Markt. Damit gingen die Gewerbeanzeigen im Vergleich zu den Vorjahren zwar zurück, gleichzeitig waren die Abmeldungen aber stärker rückläufig. Die meisten Gründungen in Hessen finden in den Branchen Handel, Dienstleistungen und im Baugewerbe statt. Das geht aus dem aktuellen gemeinsamen Gründerreport des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) und der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern hervor.**

### Gründergeist fördern

»Hessen braucht Frauen und Männer, die etwas bewegen wollen. Unternehmer, die für Beschäftigung, Steuereinnahmen und Wohlstand sorgen. Deshalb ist es ein gutes Zeichen, dass 2020 trotz aller Herausforderungen mehr Betriebe gegründet als abgemeldet wurden. Gemeinsam müssen wir mehr Menschen für eine Selbstständigkeit motivieren. Weniger bürokratische Hürden, steuerliche Erleichterungen und eine bessere Infrastruktur im ländlichen Raum würden schon viel bewirken«, sagt Eberhard Flammer, Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK).

»Die Politik kann einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass Gründer Erfolgsgeschichten schreiben«, so Susanne Haus, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern. »Gerade Existenzgründer würden von digitalisierten Behördenleistungen und einer einfacheren Antragstellung zur öffentlichen Förderung profitieren. Wir brauchen mehr ökonomische Bildung in den Schulen und Hochschulen. Und die Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit gilt es dringend zu verbessern, damit noch mehr Frauen zu Gründerinnen werden können«, formuliert Haus die weiteren Erwartungen an die Politik.

### Schwierige Suche nach geeigneten Nachfolgern

Mit Sorge blicken Flammer und Haus auf die schwierige Suche nach geeigneten Nachfolgern für hessische Unternehmen. Rund 11.500 mittelständische Betriebe seien in den nächsten vier Jahren übergabereif. Vorsichtig geschätzt, wie es heißt. »Vielen fällt es schwer, geeignete Nachfolger zu finden. Gerade im ländlichen Raum drohen Unternehmen mangels Nachfolge einfach zu

verschwinden – und mit ihnen wichtige Arbeitsplätze«, warnt Flammer. Die hessischen Handwerkskammern und IHKS bieten kostenfreie Orientierungsberatungen zur Existenzgründung an.





## ANTRIEBSTROMMEL

Reparatur und Rekonstruktion



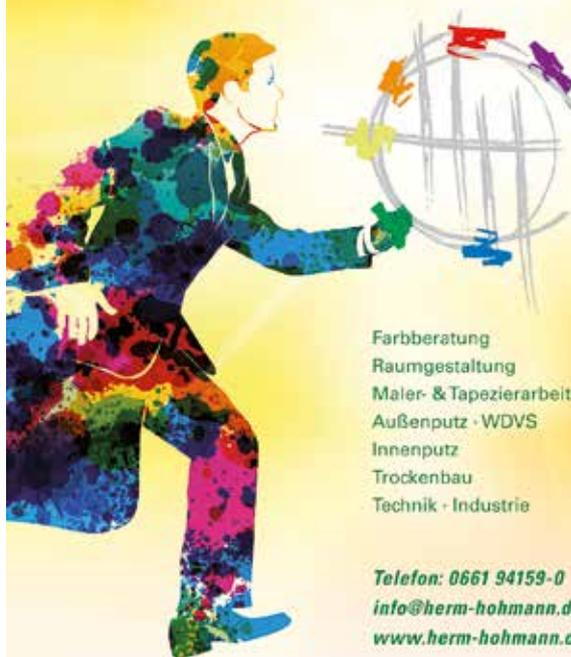
Nachhaltig & Innovativ: Wir liefern Ihnen originalgetreue Nachbildungen schnell, zuverlässig und preiswert.

**WIR** sind **IHR** Partner - Fragen Sie an! Weitere Reparaturen / Anfertigungen finden Sie unter [www.desoi.de](http://www.desoi.de)

DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach/Rhön  
Tel.: 06655 9636-14 | [info@desoi-industrietechnik.de](mailto:info@desoi-industrietechnik.de) | [www.desoi.de](http://www.desoi.de)

## Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung  
Raumgestaltung  
Maler- & Tapezierarbeiten  
Außenputz - WDVS  
Innenputz  
Trockenbau  
Technik - Industrie

Telefon: 0661 94159-0  
[info@herm-hohmann.de](mailto:info@herm-hohmann.de)  
[www.herm-hohmann.de](http://www.herm-hohmann.de)

**WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!**

## Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam  
mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:  
0661 280-340  
[info@meine-heimatkarte.de](mailto:info@meine-heimatkarte.de)



Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigal Nachrichten

Schlitzer Bote

[www.meine-heimatkarte.de](http://www.meine-heimatkarte.de)

WEIL IHRE  
HÄNDE  
WICHTIGERES  
ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST  
IN DIE HAND  
ZU NEHMEN.

### Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter [ikk-classic.de/bgm](http://ikk-classic.de/bgm)





DR. GEBHARDT + MORITZ

STEUERBERATUNG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
RECHTSBERATUNG  
WIRTSCHAFTSBERATUNG  
BELEGDEPOT

**G+M BELEGDEPOT**  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH  
HEINRICHSTRASSE 17/19  
36037 FULDA  
TELEFON +49 661 9779-800  
TELEFAX +49 661 9779-822  
INFO@GM-BELEGDEPOT.DE  
WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE

## IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT

ALS STEUERBERATER SIND FÜR SIE DA:

- DIPL.-KFM. DR. CHRISTIAN GEBHARDT
- DIPL.-KFM. FRANK MORITZ
- DIPL.-KFM. VOLKER HANS
- DIPL.-BETRIEBSWIRT SASCHA HARTMANN



# GM

### TÄTIGKEITSBEREICHE:

- DIGITALE FINANZBUCHHALTUNG
- DATEV, OFFENE-POSTEN-  
BUCHHALTUNG,  
ANLAGENBUCHHALTUNG,  
ELEKTRONISCHER ZAHLUNGS-  
VERKEHR UND MAHNWESEN
- DIGITALE LOHN- UND  
GEHALTSABRECHNUNGEN  
MIT ALLEN STEUER-  
UND SOZIALVERSICHERUNGS-  
RECHTLICHEN MELDUNGEN,  
BESCHEINIGUNGEN UND  
ANTRÄGEN
- DIGITALES BELEG- UND  
LOHNARCHIV



**Begleiter  
in Ihrem  
Geschäftsalltag.**

## Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte Business gratis testen!

Die Sparkassen-Kreditkarte Business ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Firmenkunden zugeschnitten. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen und erleichtern Sie den Geschäftsalltag für sich und Ihre Mitarbeitenden.



Unser Firmenkundenportal:  
[www.sparkasse-fulda.de/  
firmenkunden](http://www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden)



**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Fulda